

# Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt

Nr. 18 München, den 30. September 1976

Datum	Inhalt	Seite
17. 9. 1976	Verordnung über die Zuständigkeit zum Erlaß von Rechtsverordnungen nach dem Tierzuchtgesetz .....	373
17. 9. 1976	Verordnung zur Übertragung der Ermächtigung zur Bezeichnung der Hilfsbeamten der Staatsanwaltschaft .....	373
17. 9. 1976	Verordnung über die Zuständigkeit zur Beitreibung von Geldforderungen der Bundesanstalt für Arbeit .....	373
17. 9. 1976	Verordnung über die Zuständigkeit zum Vollzug des § 36 Abs. 2 des Atomgesetzes ....	374
21. 9. 1976	Verordnung zum Vollzug von Arbeitsschutzvorschriften (ArbV) .....	374
3. 8. 1976	Verordnung zur Änderung der Verordnung über die notwendige Beförderung der Schüler auf dem Schulweg .....	389
1. 9. 1976	Verordnung zur Änderung der Schulordnung der staatlichen Technikerschulen für Landwirtschaft .....	389
6. 9. 1976	Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Durchführung des Meldegesetzes ....	389
8. 9. 1976	Verordnung zur Durchführung des Polizeiorganisationsgesetzes (DVPOG) .....	390
8. 9. 1976	Verordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für das Telekolleg I .....	418
21. 9. 1976	Verordnung über den Schutz der dem Jagdrecht nicht unterliegenden wildlebenden Vogelarten .....	424
	Berichtigung der Verordnung über die Wahl der Klassenelternsprecher und der Elternbeiräte an den Volksschulen (Wahlordnung — 4. AVVoSchG) .....	424

## Verordnung über die Zuständigkeit zum Erlaß von Rechts- verordnungen nach dem Tierzuchtgesetz

Vom 17. September 1976

Auf Grund des § 21 des Tierzuchtgesetzes (TierZG) vom 20. April 1976 (BGBl I S. 1045) erläßt die Bayerische Staatsregierung folgende Verordnung:

### § 1

Die in § 2 Abs. 4, § 6 Abs. 2, § 7 Abs. 2, § 9 Abs. 2, § 14 Abs. 5, § 16, § 18 Abs. 4, § 19 Abs. 3 und § 20 TierZG enthaltenen Ermächtigungen der Landesregierung zum Erlaß von Rechtsverordnungen werden auf das Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten übertragen. Rechtsverordnungen auf Grund von § 6 Abs. 2 Nr. 3, § 18 Abs. 4 und § 19 Abs. 3 TierZG ergehen im Benehmen, Rechtsverordnungen auf Grund des § 20 TierZG im Einvernehmen mit dem Staatsministerium des Innern.

### § 2

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1977 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verordnung über die Zuständigkeit zum Erlaß von Rechtsverordnungen nach dem Besamungsgesetz vom 16. Mai 1972 (GVBl S. 173) außer Kraft.

München, den 17. September 1976

**Der Bayerische Ministerpräsident**  
Dr. h. c. Goppel

## Verordnung zur Übertragung der Ermächtigung zur Bezeichnung der Hilfsbeamten der Staatsanwaltschaft

Vom 17. September 1976

Auf Grund des § 152 Abs. 2 Satz 3 des Gerichtsverfassungsgesetzes erläßt die Bayerische Staatsregierung folgende Verordnung:

### § 1

Die in § 152 Abs. 2 Satz 1 des Gerichtsverfassungsgesetzes enthaltene Ermächtigung der Landesregierung zum Erlaß von Rechtsverordnungen wird auf das Staatsministerium der Justiz übertragen.

### § 2

Diese Verordnung tritt am 1. Oktober 1976 in Kraft.  
München, den 17. September 1976

**Der Bayerische Ministerpräsident**  
Dr. h. c. Goppel

## Verordnung über die Zuständigkeit zur Beitreibung von Geldforderungen der Bundesanstalt für Arbeit

Vom 17. September 1976

Auf Grund des § 154 Abs. 3 und des § 233 Abs. 2 Satz 3 des Arbeitsförderungsgesetzes (AFG) vom 25. Juni 1969 (BGBl I S. 582), zuletzt geändert durch

Gesetz vom 18. Dezember 1975 (BGBl I S. 3155), sowie des Art. 1 § 16 Abs. 4 des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (AÜG) vom 7. August 1972 (BGBl I S. 1393), zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. Juni 1975 (BGBl I S. 1542), erläßt die Bayerische Staatsregierung folgende Verordnung:

### § 1

Zuständige Behörde im Sinne von § 154 Abs. 3 und § 233 Abs. 2 Satz 3 AFG sowie von Art. 1 § 16 Abs. 4 AÜG ist das nach Art. 25 Bayerisches Verwaltungszustellungs- und Vollstreckungsgesetz zuständige Finanzamt.

### § 2

Diese Verordnung tritt am 1. Oktober 1976 in Kraft.  
München, den 17. September 1976

**Der Bayerische Ministerpräsident**  
Dr. h. c. G o p p e l

## **Verordnung über die Zuständigkeit zum Vollzug des § 36 Abs. 2 des Atomgesetzes**

Vom 17. September 1976

Auf Grund des § 36 Abs. 2 Nr. 1 des Atomgesetzes vom 23. Dezember 1959 (BGBl I S. 814), zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. Dezember 1975 (BGBl I S. 3162), und des Art. 5 des Gesetzes über die Zuständigkeiten in der Landesentwicklung und in den Umweltfragen vom 19. Februar 1971 (GVBl S. 65), geändert durch Gesetz vom 23. Juli 1976 (GVBl S. 294), erläßt die Bayerische Staatsregierung folgende Verordnung:

### § 1

Zuständige Landesbehörde im Sinne des § 36 Abs. 2 des Atomgesetzes ist:

1. für die Entgegennahme von Anzeigen nach § 36 Abs. 2 Nr. 1 sowie für die Entgegennahme von Mitteilungen und das Verlangen von Auskünften nach § 36 Abs. 2 Nr. 2 des Atomgesetzes das Staatsministerium der Finanzen,
2. zur Erteilung von Weisungen nach § 36 Abs. 2 Nr. 3 und für die Entscheidung über die Erteilung der Zustimmung nach § 36 Abs. 2 Nr. 4 des Atomgesetzes das Staatsministerium der Finanzen im Benehmen mit dem Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen.

### § 2

Diese Verordnung tritt am 1. Oktober 1976 in Kraft.  
München, den 17. September 1976

**Der Bayerische Ministerpräsident**  
Dr. h. c. G o p p e l

## **Verordnung zum Vollzug von Arbeitsschutzvorschriften (ArbV)**

Vom 21. September 1976

Es erlassen auf Grund

1. des Art. 1 Abs. 1 des Gesetzes über die Zuständigkeit zum Vollzug von Vorschriften auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes vom 23. Juli 1976 (GVBl S. 294), des § 55 Abs. 1 Jugendarbeitsschutzgesetzes vom 12. April 1976 (BGBl I S. 965), des § 3 Abs. 1 des Gesetzes über das Fahrpersonal im Straßenverkehr vom 20. März 1971 (BGBl I

S. 277), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Juli 1976 (BGBl I S. 1801),

des § 11 Abs. 1, § 12 Abs. 2 Satz 3, § 14 Abs. 1 Satz 3, § 15 Satz 2, § 16 Abs. 1 Satz 2, § 22 Abs. 1 Halbsatz 2 und § 28 des Gesetzes über den Ladenschluß vom 28. November 1956 (BGBl I S. 875), zuletzt geändert durch Gesetz vom 5. Juli 1976 (BGBl I S. 1773),

des § 27 Abs. 4 Satz 2 der Arbeitszeitordnung vom 30. April 1938 (RGI I S. 447), zuletzt geändert durch Gesetz vom 10. März 1975 (BGBl I S. 685),

der Nummer 47 Satz 4 der Ausführungsverordnung zur Arbeitszeitordnung vom 12. Dezember 1938 (RGI I S. 1799), zuletzt geändert durch Verordnung vom 18. April 1975 (BGBl I S. 967),

des § 4 Abs. 2 Satz 3 und des § 10 Abs. 2 Satz 2 des Gesetzes über die Arbeitszeit in Bäckereien und Konditoreien vom 29. Juni 1936 (RGI I S. 521), zuletzt geändert durch Gesetz vom 10. März 1975 (BGBl I S. 685),

des § 8 der Verordnung über die Arbeitszeit in Krankenpflegestellen vom 13. Februar 1924 (RGI I S. 66, ber. S. 154), zuletzt geändert durch Art. 241 des Einführungsgesetzes zum Strafgesetzbuch vom 2. März 1974 (BGBl I S. 469), die Bayerische Staatsregierung,

2. des § 7 der Zuständigkeitsbestimmungsverordnung vom 7. November 1975 (GVBl S. 353),

des § 155 Abs. 2 der Gewerbeordnung in Verbindung mit § 2 der Ersten Verordnung zur Durchführung der Gewerbeordnung vom 30. September 1974 (GVBl S. 505), zuletzt geändert durch Verordnung vom 30. Juli 1975 (GVBl S. 158),

des § 4 der Verordnung über die Arbeitszeit in Krankenpflegestellen,

das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung

- jeweils für ihren Zuständigkeitsbereich folgende Verordnung:

### § 1

(1) Die Zuständigkeit für den Vollzug von Arbeitsschutzvorschriften (Art. 74 Nr. 12 Grundgesetz) ergibt sich aus der Anlage, die Bestandteil dieser Verordnung ist. Soweit in der Anlage keine Zuständigkeitsregelung getroffen ist, sind für den Vollzug von Arbeitsschutzvorschriften die Gewerbeaufsichtsämter zuständig. Satz 1 und 2 gelten nicht, soweit nach der Verordnung über die Bergbehörden vom 10. September 1931 (BayBS IV S. 128) die Bergbehörden zuständig sind. Sonstige Zuständigkeiten auf Grund anderer Rechtsvorschriften werden durch diese Verordnung nicht berührt.

(2) Verwaltungsaufgaben, die durch Bundesrecht den Staatlichen Gewerbeärzten übertragen sind, werden vom Bayerischen Landesinstitut für Arbeitsmedizin wahrgenommen.

(3) Soweit nicht etwas anderes bestimmt ist, entscheiden die für die Erteilung von Erlaubnissen, Genehmigungen, Zulassungen und sonstigen Berechtigungen sowie für die Ausstellung von Befähigungszeugnissen zuständigen Behörden auch über deren Versagung, Rücknahme, Widerruf, Entziehung und über die Festsetzung nachträglicher Auflagen.

### § 2

Folgende Ermächtigungen zum Erlaß von Rechtsverordnungen nach dem Gesetz über den Ladenschluß werden auf die nachgenannten Behörden übertragen:

1. die Ermächtigung zur Zulassung eines erweiterten Geschäftsverkehrs in ländlichen Gebieten nach § 11

- Abs. 1 auf die Kreisverwaltungsbehörden,  
 2. die Ermächtigung zur Festsetzung der Lage der zugelassenen Öffnungszeiten nach § 12 Abs. 2 Satz 3 auf die Kreisverwaltungsbehörden,  
 3. die Ermächtigung zur Freigabe verkaufsoffener Sonn- und Feiertage nach § 14 Abs. 1 Satz 3 auf die Gemeinden,  
 4. die Ermächtigung zur Festsetzung der Öffnungszeiten nach § 15 Satz 2 auf die Kreisverwaltungsbehörden,  
 5. die Ermächtigung zur Freigabe von Tagen mit verlängerten Öffnungszeiten nach § 16 Abs. 1 Satz 2 auf die Gemeinden.

§ 3

(1) Diese Verordnung tritt am 1. Oktober 1976 in Kraft.

(2) Gleichzeitig treten außer Kraft:

1. die Bekanntmachung, betreffend den Vollzug der Bundesratsbestimmungen über Hausarbeit in der Tabakindustrie vom 25. März 1914 (BayBS IV S. 621),
2. die Verordnung zur Durchführung der Verordnung über die Arbeitszeit in Krankenpflegeanstalten vom 14. Juni 1950 (BayBS IV S. 623),
3. die Verordnung zur Ausführung der Verordnung über die Arbeitszeit in Krankenpflegeanstalten vom 12. Juli 1950 (BayBS IV S. 623),
4. die Verordnung zur Ausführung der Verordnung über das Verbot der Beschäftigung von Personen unter 21 Jahren mit sittlich gefährdenden Tätigkeiten vom 16. Oktober 1969 (GVBl S. 330),
5. die Verordnung über den Vollzug des Gesetzes über das Fahrpersonal im Straßenverkehr vom 14. September 1971 (GVBl S. 317),
6. die Erste Verordnung zum Vollzug der Verordnung über gefährliche Arbeitsstoffe vom 14. Dezember 1973 (GVBl 1974 S. 20),
7. die §§ 1 bis 3 und § 6 der Verordnung zur Durchführung des Jugendarbeitsschutzgesetzes vom 7. November 1975 (GVBl S. 358),
8. die Verordnung über Zuständigkeiten im Arbeitszeitrecht vom 7. November 1975 (GVBl S. 359, ber. S. 412),
9. die Zuständigkeitsverordnung zum Ladenschlußgesetz vom 7. November 1975 (GVBl S. 359),
10. die Verordnung über Zuständigkeiten zum Vollzug der Bestimmungen über Heimarbeit in der Tabakindustrie vom 16. Januar 1976 (GVBl S. 25).

München, den 21. September 1976

**Der Bayerische Ministerpräsident**

Dr. h. c. G o p p e l

**Bayerisches Staatsministerium  
für Arbeit und Sozialordnung**

Dr. Fritz P i r k l, Staatsminister

**Anlage  
zur Verordnung zum Vollzug von  
Arbeitsschutzvorschriften**

**I. Übersicht zum nachfolgenden Verzeichnis**

1. Gewerbeordnung
2. Verordnungen auf Grund des § 24 der Gewerbeordnung
2. 1 Verordnung über elektrische Anlagen in explosionsgefährdeten Räumen
2. 2 Dampfkesselverordnung
2. 3 Acetylenverordnung
2. 4 Verordnung über brennbare Flüssigkeiten

2. 5 Aufzugsverordnung
2. 6 Verordnung über Gashochdruckleitungen
3. Arbeitsschutzvorschriften auf Grund der Gewerbeordnung (ohne Verordnungen auf Grund des § 24)
3. 1 Vorschriften auf Grund des § 105d
- 3.11 Bekanntmachung betreffend Ausnahmen vom Verbot der Verbote der Sonntagsarbeit in Gewerbebetrieben
- 3.12 Verordnung über Ausnahmen vom Verbot der Beschäftigung von Arbeitnehmern an Sonn- und Feiertagen in der Papierindustrie
- 3.13 Verordnung über Ausnahmen vom Verbot der Beschäftigung von Arbeitnehmern an Sonn- und Feiertagen in der Eisen- und Stahlindustrie
3. 2 Arbeitsstättenverordnung
3. 3 Verordnung über Arbeiten in Druckluft
3. 4 Verordnung über besondere Arbeitsschutzanforderungen bei Arbeiten im Freien in der Zeit vom 1. November bis 31. März
4. Arbeitszeit- und Ladenschlußrecht
4. 1 Arbeitszeitordnung
4. 2 Ausführungsverordnung zur Arbeitszeitordnung
4. 3 Verordnung über die Arbeitszeit in Krankenpflegeanstalten
4. 4 Gesetz über die Arbeitszeit in Bäckereien und Konditoreien
4. 5 Verordnung zur Durchführung der Verordnung (EWG) Nr. 543/69
4. 6 Gesetz über das Fahrpersonal im Straßenverkehr
4. 7 Ladenschlußgesetz
4. 8 Verordnung über die Ladenschlußzeiten für die Verkaufsstellen auf Personenbahnhöfen der nichtbundeseigenen Eisenbahnen
5. Jugendarbeits- und Mutterschutzrecht
5. 1 Jugendarbeitsschutzgesetz
5. 2 Verordnung über das Verbot der Beschäftigung von Personen unter 18 Jahren mit sittlich gefährdenden Tätigkeiten
5. 3 Verordnung über die ärztlichen Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz
5. 4 Mutterschutzgesetz
6. Sonstiges Arbeitsschutzrecht und Heimarbeitsrecht
6. 1 Reichsversicherungsordnung und Verordnungen auf Grund der Reichsversicherungsordnung
- 6.11 Reichsversicherungsordnung
- 6.12 Berufskrankheitenverordnung
6. 2 Gesetz über Betriebsärzte, Sicherheitsingenieure und andere Fachkräfte für Arbeitssicherheit
6. 3 Sicherheitsfilmgesetz
6. 4 Gesetz über gesundheitsschädliche oder feuergefährliche Arbeitsstoffe und Verordnungen auf Grund dieses Gesetzes
- 6.41 Arbeitsstoffverordnung
- 6.42 Erste Verordnung zur Änderung der Arbeitsstoffverordnung
6. 5 Gesetz über technische Arbeitsmittel
6. 6 Heimarbeitsgesetz
- 6.61 Bestimmungen über Heimarbeit in der Tabakindustrie

**II. Erläuterungen zum nachfolgenden Verzeichnis**

1. Im Verzeichnis werden folgende Abkürzungen verwendet:
 

GAA	Gewerbeaufsichtsamt
Gde	Gemeinde
KV	Kreisverwaltungsbehörde
Pol	Polizeibehörde
LIAM	Bayerisches Landesinstitut für Arbeitsmedizin
LIAS	Bayerisches Landesinstitut für Arbeitsschutz
Reg	Regierung
StMAS	Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung
StMI	Staatsministerium des Innern
StMUK	Staatsministerium für Unterricht und Kultus
2. Soweit in der letzten Spalte des Verzeichnisses mehrere Behörden erwähnt und keine anderweitige ausdrückliche Regelung getroffen worden ist, handelt es sich bei der Verwendung
  - eines Schrägstrichs um eine alternative Zuständigkeit und
  - eines Semikolons um eine Doppelzuständigkeit.

## Verzeichnis

Lfd. Nr.	Anzuwendende Rechtsnorm	Verwaltungsaufgabe	Zuständige Behörde/Stelle
1.	Gewerbeordnung		
1.1	§ 24a	Anordnung der erforderlichen Maßnahmen zur Durchführung der durch Rechtsverordnung nach § 24 auferlegten Pflichten	Soweit sich die Bestimmung nicht auf Anlagen im Sinne des § 24 Abs. 3 Nr. 7 der Gewerbeordnung bezieht: GAA
1.2	§ 24d	Aufsicht über die Ausführung der nach § 24 Abs. 1 erlassenen Rechtsverordnung	wie Nummer 1.1
1.3	§ 25 Abs. 1	Anordnung der Stilllegung oder Beseitigung einer Anlage	wie Nummer 1.1
1.4	§ 25 Abs. 1	Betriebsuntersagung bei Nichtbeachtung von Anordnungen	wie Nummer 1.1
1.5	§ 51 Abs. 1	Untersagung der Benutzung gewerblicher Anlagen wegen überwiegender Nachteile oder Gefahren für das Gemeinwohl	Soweit sich die Bestimmung bezieht auf a) Anlagen nach § 9 Abs. 1 Nr. 4 der Verordnung über brennbare Flüssigkeiten: StMAS b) Anlagen nach § 2 Abs. 1 Satz 2 Nr. 3 der Acetylenverordnung, soweit sie den Bereich eines Werksgeländes überschreiten: StMAS c) Anlagen nach § 1 Abs. 1 Nr. 2 der Verordnung über Gashochdruckleitungen: StMAS d) Sonstige Anlagen nach § 24 Abs. 3 Nrn. 2 bis 6, 8 und 9 der Gewerbeordnung, soweit sie nicht zu den Anlagen nach den Buchstaben a bis c gehören: KV e) Anlagen nach § 24 Abs. 1 Nr. 3 der Gewerbeordnung: GAA Die Entscheidungen nach Buchstaben a bis c ergehen im Einvernehmen mit dem StMI soweit sie Rohrleitungsanlagen zum Befördern wassergefährdender Stoffe im Sinne des § 19a des Wasserhaushaltsgesetzes betreffen.
1.6	§ 105b Abs. 2 Satz 2	Zulassung der Beschäftigung im Handelsgewerbe an Sonn- und Feiertagen	GAA
1.7	§ 105b Abs. 3	Zulassung der Beschäftigung für das Speditions- und Schiffsmaklergewerbe sowie für andere Gewerbebetriebe an Sonn- und Feiertagen, soweit es sich um Abfertigung und Expedition von Gütern handelt	GAA
1.8	§ 105b Abs. 4	Zulassung der Beschäftigung im Geschäftsbetrieb von Konsum- und anderen Vereinen an Sonn- und Feiertagen	GAA
1.9	§ 105b Abs. 5	Zulassung von Sonn- und Feiertagsarbeit für Angestellte im Sinne der Arbeitszeitordnung	GAA
1.10	§ 105c Abs. 2 Satz 2	Anordnung der Vorlage des Verzeichnisses über die Beschäftigung an Sonn- und Feiertagen	GAA
1.11	§ 105c Abs. 4	Gestattung von Ausnahmen von § 105c Abs. 3	GAA
1.12	§ 105e Abs. 1	Zulassung weiterer Ausnahmen von § 105b	GAA

Lfd. Nr.	Anzuwendende Rechtsnorm	Verwaltungsaufgabe	Zuständige Behörde/Stelle
1.13	§ 105f	Zulassung befristeter Ausnahmen von § 105b	GAA
1.14	§ 105j	Anordnung der erforderlichen Maßnahmen zur Durchführung der §§ 105b und 105c sowie der durch Rechtsverordnung nach § 105d, § 105e und § 105g auferlegten Pflichten	GAA
1.15	§ 120d	Erlaß von Verfügungen zur Durchführung	
1.151	Absatz 1	a) der §§ 120a und 120b	GAA
1.152	Absatz 4	b) des § 120c und der auf § 120e Abs. 3 gestützten Rechtsverordnungen	GAA
1.16	§ 120f	Anordnung der erforderlichen Maßnahmen zur Durchführung der durch Rechtsverordnung nach § 120e auferlegten Pflichten	
1.161		bei Rechtsverordnungen nach § 120e Abs. 1	GAA
1.162		bei Rechtsverordnungen nach § 120e Abs. 3	GAA
1.17	§ 139b	Aufsicht	
1.171	Absatz 1	a) Aufsicht über die Ausführung der Bestimmungen des § 105b Abs. 1, der §§ 105c bis 105h und der §§ 120a, 120b, 120d und 120e Abs. 1 und 2	GAA; (Die in § 139b Abs. 1 genannten Befugnisse dürfen nur von Bediensteten ausgeübt werden, die hierzu vom StMAS unter Aushändigung eines entsprechenden Ausweises ermächtigt worden sind.)
1.172	Absatz 6	b) Betreten und Besichtigung der Unterkünfte	GAA
1.18	§ 139g Abs. 1	Erlaß von Verfügungen	
1.181	Satz 1 und 2	a) die zur Durchführung der Pflichten aus § 62 Abs. 1 des Handelsgesetzbuches erforderlich erscheinen	GAA
1.182	Satz 3	b) die zur Durchführung des § 120 c Abs. 1 bis 3 erforderlich erscheinen	GAA
1.19	§ 139g Abs. 2	Aufsicht gegenüber Betrieben des Handelsgewerbes	
1.191		a) Ausübung der Befugnisse aus § 139b Abs. 1	GAA (Die in § 139b Abs. 1 genannten Befugnisse dürfen nur von Bediensteten ausgeübt werden, die hierzu vom StMAS unter Aushändigung eines entsprechenden Ausweises ermächtigt worden sind.)
1.192		b) Ausübung der Befugnisse aus § 139b Abs. 6	GAA
1.20	§ 139i	Anordnung der erforderlichen Maßnahmen zur Durchführung der durch Rechtsverordnung nach § 139h auferlegten Pflichten:	
1.201		a) bei Rechtsverordnungen nach § 139h Abs. 1	GAA

Lfd. Nr.	Anzuwendende Rechtsnorm	Verwaltungsaufgabe	Zuständige Behörde/Stelle
1.202		b) bei Rechtsverordnungen nach § 139h Abs. 3	GAA
2.	Verordnungen auf Grund des § 24 der Gewerbeordnung		
2.1	Verordnung über elektrische Anlagen in explosionsgefährdeten Räumen vom 15. August 1963 (BGBl I S. 697), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. März 1974 (BGBl I S. 721)		
2.11	§ 3 Abs. 2	Anordnung weitergehender Anforderungen	GAA
2.12	§ 4 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1	Zulassung der Bauart von elektrischen Betriebsmitteln	StMAS
2.13	§ 14 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 und Satz 2	Anerkennung von Sachverständigen eines Unternehmens	StMAS
2.14	§ 19 Abs. 2	Zulassung von allgemeinen Ausnahmen auf Antrag des Herstellers oder Einführers	StMAS
2.2	Dampfkesselverordnung vom 8. September 1965 (BGBl I S. 1300), geändert durch Verordnung vom 30. Juli 1968 (BGBl I S. 881)		
2.21	§ 7	Anordnung weitergehender Anforderungen	GAA
2.22	§ 8 Abs. 1	Zulassung von Ausnahmen im Einzelfall	GAA
2.23	§ 8 Abs. 2	Zulassung von allgemeinen Ausnahmen auf Antrag des Herstellers oder Einführers	StMAS
2.24	§ 10 Abs. 1	Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Dampfkesselanlage	GAA
2.25	§ 14 Abs. 2	Zulassung der Bauart von Niederdruck- oder Kleindampfkesseln oder von Teilen einer solchen Anlage	StMAS
2.26	§ 19 Abs. 2 Satz 2 und 3	Entgegennahme des Ergebnisses der Prüfung und Bescheinigung der Baumusterprüfung	StMAS
2.27	§ 28 Abs. 1	Zulassung von Kesselstein- und Kesselsteingegenmitteln	StMAS
2.28	§ 32 Abs. 5	Anforderungen an bestehende Anlagen	GAA
2.3	Acetylenverordnung vom 5. September 1969 (BGBl I S. 1593), geändert durch Gesetz vom 15. März 1974 (BGBl I S. 721)		
2.31	§ 4	Anordnung weitergehender Anforderungen	GAA Soweit sich diese Bestimmung auf Acetylenleitungen bezieht, die den Aufsichtsbezirk eines GAA überschreiten: StMAS, im übrigen GAA. Die Entscheidungen ergehen im

Lfd. Nr.	Anzuwendende Rechtsnorm	Verwaltungsaufgabe	Zuständige Behörde/Stelle
			Einvernehmen mit dem StMI, soweit sie Rohrleitungsanlagen zum Befördern wassergefährdender Stoffe im Sinne des § 19a des Wasserhaushaltsgesetzes betreffen.
2.32	§ 5 Abs. 1	Zulassung von Ausnahmen im Einzelfall	wie Nummer 2.31
2.33	§ 5 Abs. 2	Zulassung von Ausnahmen auf Antrag des Herstellers oder Einführers	StMAS
2.34	§ 7 Abs. 1	Erlaubnis der Errichtung und des Betriebes einer Acetylenanlage	wie Nummer 2.31
2.35	§ 11 Abs. 2	Zulassung der Bauart einer Acetylenanlage oder von Teilen einer solchen Anlage	StMAS
2.36	§ 19 Abs. 2	Anerkennung von Sachverständigen eines Unternehmens	StMAS
2.37	§ 22 Abs. 1	Zulassung von Mitteln und Verfahren zum Reinigen oder Trocknen von Acetylen	StMAS
2.38	§ 31 Abs. 3	Anforderungen an bestehende Acetylenanlagen oder Carbidlager	wie Nummer 2.31
2.4	Verordnung über brennbare Flüssigkeiten in der Fassung vom 5. Juni 1970 (BGBl I S. 689), geändert durch Gesetz vom 15. März 1974 (BGBl I S. 721)		
2.41	§ 6a	Anordnung weitergehender Anforderungen	GAA Soweit sich diese Bestimmung auf Anlagen nach § 9 Abs. 1 Nr. 4 bezieht: StMAS im Einvernehmen mit dem StMI. Das StMAS kann Aufsichtsbefugnisse auf ein GAA übertragen.
2.42	§ 6b	Zulassung von	
2.421	Absatz 1	a) Ausnahmen im Einzelfall	wie Nummer 2.41
2.422	Absatz 2	b) allgemeinen Ausnahmen auf Antrag des Herstellers oder Einführers	StMAS
2.43	§ 9 Abs. 2	Erlaubnis der Errichtung und des Betriebes erlaubnisbedürftiger Anlagen	
2.431		a) bei Anlagen im Sinne des § 9 Abs. 1 Nrn. 1 bis 3	KV
2.432		b) bei Anlagen im Sinne des § 9 Abs. 1 Nr. 4	StMAS Die Entscheidung ergeht im Einvernehmen mit dem StMI.
2.44	§ 11a Abs. 1	Zulassung der Bauart von Anlagen oder Anlageteilen	StMAS
2.45	§ 17 Abs. 1 Nr. 2	Anerkennung von Sachverständigen eines Unternehmens	StMAS
2.46	§ 17 Abs. 2	Ermächtigung von sachverständigen Werksingenieuren	StMAS
2.47	§ 20 Abs. 3 Satz 1	Entgegennahme von Anzeigen	KV
2.48	§ 21 Abs. 1	Anforderungen an bestehende Anlagen	wie Nummer 2.41

Lfd. Nr.	Anzuwendende Rechtsnorm	Verwaltungsaufgabe	Zuständige Behörde/Stelle
2.49	Anhang I - Nr. 2.235.8	Zulassung von Ausnahmen in bezug auf den Schutzstreifen	GAA
2.5	Aufzugsverordnung in der Fassung vom 21. März 1972 (BGBl I S. 488)		
2.51	§ 4	Anordnung weitergehender Anforderungen	GAA
2.52	§ 5 Abs. 1	Zulassung von Ausnahmen im Einzelfall	GAA
2.53	§ 5 Abs. 2	Zulassung von allgemeinen Ausnahmen auf Antrag des Herstellers oder Einführers	StMAS
2.54	§ 8 Abs. 1	Betriebserlaubnis für Mühlen- und Lagerhausaufzüge	GAA
2.55	§ 9 Abs. 5	Entscheidung darüber, ob die Aufzugsanlage den Anforderungen der Verordnung entspricht	GAA
2.56	§ 18 Abs. 2	Entgegennahme des Ergebnisses der Prüfung und Bescheinigung, daß Bauteile der Verordnung entsprechen	StMAS
2.57	§ 19 Abs. 2	Entgegennahme des Ergebnisses der Prüfung und Bescheinigung auf Antrag des Herstellers oder Einführers, daß Baugüteraufzüge mit über 200 kg Tragfähigkeit der Verordnung entsprechen	StMAS
2.58	§ 27 Abs. 3	Anforderungen an Anlagen, mit deren Errichtung vor dem 1. Oktober 1972 begonnen worden ist	GAA
2.59	§ 28	Betriebserlaubnis für Personen-umlaufaufzüge, die nach dem 30. September 1972 und vor dem 1. Januar 1974 errichtet wurden	GAA
2.6	Verordnung über Gashochdruckleitungen vom 17. Dezember 1974 (BGBl I S. 3591) hinsichtlich der nicht der öffentlichen Versorgung dienenden Gashochdruckleitungen		
2.61		Abweichung von den allgemeinen Anforderungen	
2.611	§ 3 Abs. 2 Satz 1	Zulassung von Ausnahmen	GAA Soweit sich diese Bestimmung auf Gashochdruckleitungen bezieht, die den Aufsichtsbezirk eines GAA überschreiten, kann das StMAS ein GAA als gemeinsame zuständige Behörde bestimmen.
2.612	§ 4	Anordnung weitergehender Anforderungen	wie Nummer 2.611
2.62	§ 5	Anzeige und Beanstandung von Leitungsvorhaben	
2.621	Absatz 1 Nr. 1	Entgegennahme der Anzeige	GAA Soweit sich diese Bestimmung auf Gashochdruckleitungen bezieht, die den Aufsichtsbezirk eines GAA überschreiten: StMAS
2.622	Absatz 2	Beanstandung des Vorhabens	wie Nummer 2.621
2.63	§ 6	Inbetriebnahme, Untersagung	
2.631	Absatz 2 Satz 1	Festsetzung der Frist für die abschließende Prüfung	wie Nummer 2.611



Lfd. Nr.	Anzuwendende Rechtsnorm	Verwaltungsaufgabe	Zuständige Behörde/Stelle
2.632	Absatz 3	Entgegennahme der Vorab- und Schlußbescheinigung	wie Nummer 2.611
2.633	Absatz 4	Untersagung des Betriebs der Gas- hochdruckleitung	wie Nummer 2.611
2.64		Überwachung des Betriebes und der Betriebseinstellung	
2.641	§ 8 Abs. 2	Verlangen von Auskünften und Betreten von Betriebsräumen und -grundstücken	wie Nummer 2.611
2.642	§ 8 Abs. 3	Anordnung von Überwachungs- maßnahmen im Einzelfall	wie Nummer 2.611
2.643	§ 9 Abs. 2 Satz 1	Entgegennahme von Stilllegungs- anzeigen	wie Nummer 2.611
2.644	§ 9 Abs. 2 Satz 2	Entgegennahme von Anzeigen des Sachverständigen über eine erfor- derliche Stilllegung	wie Nummer 2.611
2.65	§ 10	Prüfung von Gashochdruckleitun- gen	
2.651	Absatz 1	Anordnung von Überprüfungen aus besonderem Anlaß	wie Nummer 2.611
2.652	Absatz 2	Anordnung von wiederkehrenden Prüfungen	wie Nummer 2.611
2.653	Absatz 3	Auswahl des für die Prüfungen geeigneten Sachverständigen	wie Nummer 2.611
2.66	§ 11	Unfallanzeige, Schadensfälle	
2.661	Absatz 1	Entgegennahme von Anzeigen	wie Nummer 2.611
2.662	Absatz 2	Verlangen von Auskünften	wie Nummer 2.611
2.67	§ 12 Abs. 2 Nr. 2	Anerkennung von technischen Überwachungsorganisationen	StMAS
2.68	§ 15	Anforderungen an bestehende Gas- hochdruckleitungen	wie Nummer 2.611
3.	Arbeitsschutzvor- schriften auf Grund der Gewerbeordnung (ohne Verordnungen auf Grund des § 24)		
3.1	Vorschriften auf Grund des § 105d der Gewerbe- ordnung		
3.11	Bekanntmachung betref- fend Ausnahmen von dem Verbote der Sonn- tagsarbeit im Gewerbe- betriebe vom 5. Februar 1895 (RGBl S. 12)		
3.111	Artikel 1 Abs. 2 Tabelle A Nrn. 3 und 5 B Nrn. 2 und 3 C Nr. 3 D Nrn. 25, 30, 33 und 38 E Nrn. 2, 4, 5, 6 und 9 F Nr. 3 G Nr. 6 H Nr. 1	Gestattung von Ausnahmen von Ruhezeitvorschriften	GAA
3.112	Tabelle A Nrn. 3 und 5 D Nr. 25	Festsetzung der Zeiten für das Ent- laden und Verschieben von Eisen- bahnwagen	GAA
3.113	Tabelle H Nrn. 1 bis 8	Festsetzung der zur Beschäftigung von Arbeitnehmern zugelassenen	GAA

Lfd. Nr.	Anzuwendende Rechtsnorm	Verwaltungsaufgabe	Zuständige Behörde/Stelle
		Sonn- und Feiertage bzw. Entgegennahme der Anzeige über diese Tage	
3.12	Verordnung über Ausnahmen vom Verbot der Beschäftigung von Arbeitnehmern an Sonn- und Feiertagen in der Papierindustrie vom 20. Juli 1963 (BGBl I S. 491)		
3.121	§ 7 Abs. 1	Entgegennahme der Anzeige über Sonntagsbeschäftigung	GAA
3.122	§ 8 Abs. 2 Satz 1	Anordnung über die Vorlage oder Einsendung des Verzeichnisses über Sonntagsbeschäftigung	GAA
3.13	Verordnung über Ausnahmen vom Verbot der Beschäftigung von Arbeitnehmern an Sonn- und Feiertagen in der Eisen- und Stahlindustrie in der Fassung vom 31. Juli 1968 (BGBl I S. 885)		
3.131	§ 6 Abs. 1	Entgegennahme der Anzeige über Sonntagsbeschäftigung	GAA
3.132	§ 7 Abs. 2 Satz 1	Anordnung über die Vorlage oder Einsendung des Verzeichnisses über Sonntagsbeschäftigung	GAA
3.2	Arbeitsstättenverordnung vom 20. März 1975 (BGBl I S. 729)		
3.21	§ 4 Abs. 1	Zulassung von Ausnahmen	GAA
3.22	§ 4 Abs. 2 Satz 2	Verlangen des Nachweises der Wirksamkeit einer Maßnahme	GAA
3.23	§ 56 Abs. 2	Verlangen von Änderungen	GAA
3.3	Druckluftverordnung vom 4. Oktober 1972 (BGBl I S. 1909), geändert durch Gesetz vom 12. April 1976 (BGBl I S. 965)		
3.31	§ 3 Abs. 1 und 3	Entgegennahme von Anzeigen	GAA
3.32	§ 5, § 17 Abs. 2 Satz 2	Anordnung weitergehender Anforderungen	GAA
3.33	§ 6, § 12 Abs. 1 Satz 3, § 17 Abs. 2 Satz 2	Zulassung von Ausnahmen	GAA
3.34	§ 7 Abs. 1, § 17 Abs. 3	Anerkennung von Sachverständigen	StMAS
3.35	§ 7 Abs. 4	Anordnung außerordentlicher Prüfungen	GAA
3.36	§ 8 Abs. 1 Satz 2 und Abs. 2, § 17 Abs. 3 Satz 3	Entscheidung darüber, ob die Voraussetzungen der Verordnung vorliegen; Veranlassung der für diese Entscheidung notwendigen Prüfungen	GAA
3.37	§ 13, § 15 Abs. 1 und 2	Ermächtigung von Ärzten; Entscheidung darüber, ob der Arbeitnehmer weiterbeschäftigt werden darf, und Veranlassung des für diese Entscheidung notwendigen ärztlichen Gutachtens	LIAM

Lfd. Nr.	Anzuwendende Rechtsnorm	Verwaltungsaufgabe	Zuständige Behörde/Stelle
3.38	§ 16 Abs. 1 Satz 2 § 16 Abs. 3 Satz 2	Verlangen der Vorlage der Gesundheitskartei als Amtsarzt im Sinne des § 16 Abs. 1 Satz 2; Entgegennahme und Aufbewahrung der Karteikarten	LIAM
3.39	§ 18 Abs. 2	Erteilung des Befähigungsscheines	GAA
3.4	Verordnung über besondere Arbeitsschutzanforderungen bei Arbeiten im Freien in der Zeit vom 1. November bis 31. März vom 1. August 1968 (BGBl I S. 901), zuletzt geändert durch Verordnung vom 20. März 1975 (BGBl I S. 729)		
3.41	§ 2 Abs. 4	Zulassung von Ausnahmen bei Beschäftigung im Freien	GAA
3.42	§ 2 Abs. 5 Satz 1	Anerkennung von Prüfzeichen und Prüfstellen	LIAS
4.	Arbeitszeit- und Ladenschlußrecht		
4.1	Arbeitszeitordnung in der Fassung vom 30. April 1938 (RGBl I S. 447), zuletzt geändert durch Gesetz vom 10. März 1975 (BGBl I S. 685)		
4.11	§ 20 Abs. 1	Zulassung von Ausnahmen	StMAS
4.12	§ 27 Abs. 4	Wahrnehmung von Befugnissen für den Bereich mehrerer Ämter	GAA
4.2	Ausführungsverordnung zur Arbeitszeitordnung		
4.21	Nummer 47 Satz 3	Bestimmung der Bade- und Ausflugsorte sowie der Saisonzeiten	KV
4.22	Nummer 54 Abs. 2	Aufforderung zur Vorlage der Arbeitszeitznachweise	GAA
4.3	Verordnung über die Arbeitszeit in Krankenpflegeanstalten		
4.31	§ 1 Abs. 3 Satz 2	Bestimmung der Arbeiten, die als pflegerische Tätigkeit anzusehen sind oder sonst unmittelbar der Versorgung der Kranken dienen	Für die staatlichen Versorgungskrankenanstalten, Versorgungskuranstalten und sonstige dem StMAS unterstehende Anstalten: StMAS, für die Kliniken der Universitäten München, Erlangen-Nürnberg und Würzburg, der Technischen Universität München, für die Orthopädische Klinik München, die Staatliche Frauenklinik und Hebammenschule Bamberg und sonstige dem StMUK unterstehende Kliniken: StMUK, im übrigen: Reg
4.32	§§ 2, 4 Abs. 1 und 2	Aufgaben der obersten Landesbehörde	StMAS
4.33	§ 4 Abs. 1	Aufsicht über die Durchführung der Verordnung	Für die dem StMUK unterstehenden Kliniken: StMUK, im übrigen: GAA

Lfd. Nr.	Anzuwendende Rechtsnorm	Verwaltungsaufgabe	Zuständige Behörde/Stelle
4.4	Gesetz über die Arbeitszeit in Bäckereien und Konditoreien vom 29. Juni 1936 (RGBl I S. 521), zuletzt geändert durch Gesetz vom 10. März 1975 (BGBl I S. 685)		
4.41	§ 4 Abs. 2 Satz 2	Zulassung von Arbeitszeitverlängerung für den Bereich mehrerer Gewerbeaufsichtsämter	GAA
4.42	§ 5 Abs. 2 und 3	Entgegennahme von Anzeigen	GAA
4.43	§ 7 Abs. 1 Satz 1	Festsetzung der Zeit, während der an Sonntagen leichtverderbliche Waren hergestellt und ausgetragen oder ausgefahren werden dürfen	GAA
4.44	§ 9	Zulassung von Ausnahmen von den Vorschriften über das Nachtbackverbot und über die Sonntagsruhe	StMAS
4.45	§ 10 Abs. 2	Zulassung von Ausnahmen in besonderen Fällen für den Bereich mehrerer Gewerbeaufsichtsämter	GAA
4.5	Verordnung zur Durchführung der Verordnung (EWG) Nr. 543/69 vom 22. August 1969 (BGBl I S. 1307, 1791), geändert durch Verordnung vom 28. Oktober 1971 (BGBl I S. 1729)		
4.51	§ 3 Abs. 3	Aufforderung zur Vorlage oder Ein-sendung der aufzubewahrenden Unterlagen	GAA
4.52	§ 4	Untersagung der Fortsetzung der Fahrt	Pol
4.53	§ 5 Abs. 2	Ausstellung einer Bescheinigung; Eintragung in das persönliche Kontrollbuch	wie Nummer 4.52
4.6	Gesetz über das Fahrpersonal im Straßenverkehr		
4.61	§ 3 Abs. 1	Aufsicht über die Ausführung der Verordnung (EWG) Nr. 543/69, der Verordnung zur Durchführung der Verordnung (EWG) Nr. 543/69 sowie des Gesetzes über das Fahrpersonal im Straßenverkehr und der auf Grund dieses Gesetzes erlassenen Rechtsverordnungen	GAA
4.7	Gesetz über den Ladenschluß		
4.71	§ 4 Abs. 2 Satz 1	Anordnung der Ladenschlußzeiten für Apotheken	KV
4.72	§ 19 Abs. 1	Zulassung besonderer Verkaufszeiten auf Wochenmärkten	Gde
4.73	§ 20 Abs. 2a	Zulassung des Feilhaltens bestimmter Waren außerhalb von Verkaufsstellen während der Ladenschlußzeiten	Gde
4.74	§ 22 Abs. 1	Aufsicht über die Ausführung des Gesetzes und der auf Grund des Gesetzes erlassenen Vorschriften	GAA, daneben üben die Gemeinden die Aufsicht über die Durchführung der §§ 3 bis 7, des § 8 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 2, der §§ 9 bis 12, der §§ 14 bis 16, der §§ 18, 20 Abs. 1 und 2 und des § 21 Abs. 1 Nr. 1 des Ladenschlußgesetzes sowie der auf Grund dieser Bestimmungen erlassenen Vorschriften aus.
4.75	§ 23 Abs. 1	Erteilung von Ausnahmen	StMAS
4.8	Verordnung über die Ladenschlußzeiten für die Verkaufsstellen auf Personenbahnhöfen der nicht-bundeseigenen Eisenbahnen vom 18. Juli 1963 (BGBl I S. 501)		

Lfd. Nr.	Anzuwendende Rechtsnorm	Verwaltungsaufgabe	Zuständige Behörde/Stelle
4.81	§ 2	Zulassung von Verkaufszeiten zwischen 22 und 5 Uhr	KV
5.	Jugendarbeits- und Mutterschutzrecht		
5.1	Jugendarbeitsschutzgesetz		
5.11	§ 27 Abs. 2	Verbot der Beschäftigung durch bestimmte Personen	GAA Die Verbote werden im Benehmen mit dem Jugendamt, in dessen Bezirk der Betrieb liegt, für Betriebe der Landwirtschaft auch im Benehmen mit dem für den Betrieb zuständigen Amt für Landwirtschaft erlassen.
5.12	§ 45 Abs. 1 Nr. 1	Entgegennahme von Aufzeichnungen über Untersuchungsbefunde	LIAM
5.13	§ 51	Aufsicht über die Ausführung des Jugendarbeitsschutzgesetzes und der auf Grund dieses Gesetzes erlassenen Rechtsverordnungen	GAA Entscheidungen nach § 27 Abs. 3, § 28 Abs. 3, § 30 Abs. 2, § 40 Abs. 2, § 42, die sich auf Betriebe der Landwirtschaft beziehen, ergehen im Benehmen mit dem für den Betrieb zuständigen Amt für Landwirtschaft.
5.14	§ 55 Abs. 1	Aufgaben der Obersten Landesbehörde	StMAS
5.15	§ 56 Abs. 3 Satz 1	Berufung eines Lehrers als Mitglied des Jugendarbeitsausschusses	StMUK
5.2	Verordnung über das Verbot der Beschäftigung von Personen unter 18 Jahren mit sittlich gefährdenden Tätigkeiten vom 3. April 1964 (BGBl I S. 262), geändert durch Gesetz vom 12. April 1976 (BGBl I S. 965)		
5.21		Aufsicht über die Ausführung der Verordnung	GAA; KV; Pol
5.22	§ 2	Bewilligung von Ausnahmen	GAA
5.3	Verordnung über die ärztlichen Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz vom 2. Oktober 1961 (BGBl I S. 1789), geändert durch Verordnung vom 5. September 1968 (BGBl I S. 1013)		
5.31	§ 2	Ausgabe von Untersuchungsberechtigungs-scheinen für a) Untersuchungen nach §§ 32 und 33 des Jugendarbeitsschutzgesetzes  b) ärztliche Nachuntersuchungen nach §§ 34 und 35 des Jugendarbeitsschutzgesetzes c) ärztliche Untersuchungen nach § 42 des Jugendarbeitsschutzgesetzes	Die Schulen; für die Ausgabe der Untersuchungsberechtigungs-scheine ist diejenige Schule mit Vollzeitunterricht zuständig, die der Jugendliche vor der Aufnahme einer Beschäftigung zuletzt besucht hat. Die Ärzte, die die Untersuchung fordern.  GAA
5.32	§ 4	Ausgabe von Untersuchungsberechtigungs-scheinen für Ergänzungsuntersuchungen nach § 38 des Jugendarbeitsschutzgesetzes	Die Ärzte, die die Untersuchung fordern.
5.4	Mutterschutzgesetz		
5.41	§ 9 Abs. 3	Verfahren über die Zulässigkeits-erklärung einer Kündigung	
5.411		a) Entgegennahme von Anträgen	GAA
5.412		b) Entscheidung über die Zulässigkeits-erklärung einer Kündigung	GAA München-Land, soweit es sich um die Bezirke der GAA Augsburg, Landshut, München-Land und München-Stadt, und das GAA Nürnberg, soweit es sich um die Bezirke der GAA Bayreuth, Coburg, Nürnberg, Regensburg und Würzburg handelt.

Lfd. Nr.	Anzuwendende Rechtsnorm	Verwaltungsaufgabe	Zuständige Behörde/Stelle
5.42	§ 20 Abs. 1	Aufsicht über die Ausführung der Vorschriften des Mutterschutzgesetzes und der auf Grund dieses Gesetzes erlassenen Vorschriften	GAA
6.	Sonstiges Arbeitsschutzrecht		
6.1	Reichsversicherungsordnung und Verordnungen auf Grund der Reichsversicherungsordnung		
6.11	Reichsversicherungsordnung		
6.111	§ 719a Satz 4	Erteilung der Bescheinigung, daß der Unternehmer die gesetzlichen Pflichten erfüllt hat	GAA Die Entscheidung ergeht in Angelegenheiten, die sich auf Betriebsärzte beziehen, im Benehmen mit dem LIAM.
6.112	§ 720 Abs. 4	Beteiligung bei der Ausbildung von Fachkräften für Arbeitssicherheit und Sicherheitsbeauftragten	GAA
6.12	Siebente Berufskrankheiten-Verordnung vom 20. Juni 1968 (BGBl I S. 721)		
6.121	§ 3 Abs. 1 Satz 3	Äußerung bei Gefahr einer Berufskrankheit	LIAM
6.122	§ 5 Abs. 1	Entgegennahme einer Anzeige als für den medizinischen Arbeitsschutz zuständige Stelle	LIAM
6.123	§ 7 Abs. 1 und 2	Aufgaben der für den medizinischen Arbeitsschutz zuständigen Stelle	LIAM
6.124	§ 8 Abs. 2	Bestimmung der Stelle, an die die Gebühr zu überweisen ist	StMAS
6.2	Gesetz über Betriebsärzte, Sicherheitsingenieure und andere Fachkräfte für Arbeitssicherheit vom 12. Dezember 1973 (BGBl I S. 1885), zuletzt geändert durch Gesetz vom 12. April 1976 (BGBl I S. 965)		
6.21	§ 7 Abs. 2	Zulassung der Bestellung einer anderen Fachkraft für Arbeitssicherheit anstelle eines Sicherheitsingenieurs	GAA
6.22	§ 12	Anordnung von Maßnahmen	GAA Die Entscheidung ergeht in Angelegenheiten, die sich auf Betriebsärzte beziehen, im Benehmen mit dem LIAM.
6.23	§ 13 Abs. 1 und 2	Ausübung der Auskunfts- sowie der Betretungs- und Besichtigungsrechte	GAA
6.24	§ 18	Gewährung von Ausnahmen	wie Nummer 6.22
6.3	Sicherheitsfilmgesetz vom 11. Juni 1957 (BGBl I S. 604), zuletzt geändert durch Gesetz vom 2. März 1974 (BGBl I S. 469)		
6.31	§ 3 Abs. 1	Anerkennung von Filmmaterial als Sicherheitsfilm	StMAS
6.32	§ 6 Abs. 1	Aufsicht über die Durchführung des Gesetzes und der auf ihm beruhenden Vorschriften	GAA; KV
6.33	§ 6 Abs. 3	Entnahme von Filmproben zum Zwecke der Untersuchung	GAA; KV
6.34	§ 7	Bewilligung von Ausnahmen von den Vorschriften des § 2 Abs. 1	GAA
6.35	§ 7	Bewilligung von Ausnahmen von den Vorschriften des § 2 Abs. 2	GAA
6.4	Gesetz über gesundheitsschädliche oder feuergefährliche Arbeitsstoffe und Verordnungen auf Grund dieses Gesetzes		

Lfd. Nr.	Anzuwendende Rechtsnorm	Verwaltungsaufgabe	Zuständige Behörde/Stelle
6.41	Arbeitsstoffverordnung in der Fassung vom 8. September 1975 (BGBl I S. 2493), geändert durch Gesetz vom 12. April 1976 (BGBl I S. 965)		
6.411	§ 2 Abs. 1	Verlangen von Auskünften	GAA
6.412	§ 4 Abs. 2	Zulassung von Ausnahmen hinsichtlich des Inverkehrbringens und der Abgabe von Stoffen	GAA
6.413	§ 7 Abs. 2	Zulassung von Ausnahmen hinsichtlich des Inverkehrbringens und der Abgabe von Zubereitungen	GAA
6.414	§ 13	Schutzmaßnahmen	
6.4141	Absatz 2	Zulassung von Ausnahmen von Schutzvorschriften	GAA
6.4142	Absatz 3 Satz 2	Verlangen des Nachweises der Wirksamkeit einer Maßnahme	GAA
6.415	§ 14 Abs. 3	Zulassung von Ausnahmen von der Verpackungs- und Kennzeichnungspflicht	GAA
6.416	§ 16	Behördliche Anordnungen	
6.4161	Absatz 1	Anordnung zur Durchsetzung der Pflichten aus §§ 13 bis 15 der Verordnung	GAA
6.4162	Absatz 2	Anordnung über die Weiterbeschäftigung	GAA
6.417		Gesundheitliche Überwachung	
6.4171	§ 17 Abs. 1 und 2	Ermächtigung von Ärzten zur Vornahme von Vorsorgeuntersuchungen	LIAM
6.4172	§ 19	Entscheidung über die Tauglichkeit von Arbeitnehmern	GAA
6.4173	§ 20 Abs. 3 Satz 2	Entgegennahme von Karteikarten	LIAM
6.4174	§ 21	Verkürzung oder Verlängerung der Untersuchungsfristen	GAA
6.418	Anhang I Nr. 2.3.2.1	Entscheidungen über Prüfzeichen	
6.4181	Absatz 1	Anerkennung von Prüfstellen	StMAS
6.4182	Absatz 4	Entscheidung nach Ablehnung oder Widerruf der Erteilung des Prüfzeichens	StMAS
6.419	Anhang II	Besondere Schutzmaßnahmen beim Umgang mit bestimmten gefährlichen Arbeitsstoffen	
6.4191	Nummer 8.3	Anerkennung von Verfahren zur Beurteilung der Staubverhältnisse	StMAS
6.4192	Nummer 8.6 Abs. 2	Anerkennung von Verfahren zur Befreiung von silikogenem Staub	StMAS
6.4193	Nummer 9.2 Abs. 1	Entgegennahme von Anzeigen	GAA
6.4194	Nummer 11.3 Abs. 3	Entgegennahme von Anzeigen	GAA
6.42	Erste Verordnung zur Änderung der Verordnung über gefährliche Arbeitsstoffe vom 8. September 1975 (BGBl I S. 2483), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 12. April 1976 (BGBl I S. 965)		
6.421	Artikel 3 Abs. 2	Verlangen von Änderungen	GAA
6.422	Artikel 4 Abs. 2 Nr. 4	Zulassung einer Beschäftigung in besonderen Werkstätten	GAA
6.5	Gesetz über technische Arbeitsmittel vom 24. Juni 1968 (BGBl I S. 717), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. August 1975 (BGBl I S. 1945)		

Lfd. Nr.	Anzuwendende Rechtsnorm	Verwaltungsaufgabe	Zuständige Behörde/Stelle
6.51	§§ 5, 6 und 7	Aufgaben der zuständigen Behörde	GAA
6.6	Heimarbeitsgesetz		
6.61	Bestimmungen über Heimararbeit in der Tabakindustrie vom 17. November 1913 (RGBI S. 751)		
6.611	§§ 11 und 12	Zulassung von Ausnahmen von § 3 Nrn. 2 und 5	GAA
6.612	§ 13	Zulassung von Ausnahmen von § 4	GAA



**Verordnung  
zur Änderung der Verordnung über die  
notwendige Beförderung der Schüler  
auf dem Schulweg**

**Vom 3. August 1976**

Auf Grund des Art. 47 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 2 und des Art. 28 Abs. 2 Nr. 4 des Volksschulgesetzes (VoSchG) und des Art. 7 des Kostengesetzes erlassen die Bayerischen Staatsministerien für Unterricht und Kultus und der Finanzen folgende Verordnung:

§ 1

Die Verordnung über die notwendige Beförderung der Schüler auf dem Schulweg vom 16. April 1969 (GVBl S. 121) wird wie folgt geändert:

1. § 2 Abs. 1 Buchst. a erhält folgende Fassung:

„a) der Wohnung des Schülers und der Schulanlage derjenigen Volksschule, in deren Sprengel der Schüler wohnt (Art. 17 Abs. 1 VoSchG), in die er eingewiesen ist (Art. 17 Abs. 3, Art. 19 Abs. 2 Nrn. 1 und 2 VoSchG) oder deren Besuch ihm wegen der Aufnahme in ein Tagesheim oder eine Ganztagschule gastweise gestattet worden ist (Art. 19 Abs. 1 VoSchG),“.

2. § 2 Abs. 1 Buchst. b erhält folgende Fassung:

„b) der Wohnung oder der Schulanlage und dem sonstigen Ort stundenplanmäßiger schulischer Veranstaltungen einschließlich dem Ort der Betriebserkundungen.“

3. § 3 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 1 Sätze 1 und 2 erhalten folgende Fassung:

„Eine Beförderung durch öffentliche oder private Verkehrsmittel ist notwendig, wenn der Schulweg in einer Richtung für Grundschüler mehr als 2 km und für Hauptschüler mehr als 3 km beträgt und die Zurücklegung des Schulwegs auf andere Weise nach den örtlichen Gegebenheiten und nach allgemeiner Verkehrsauffassung nicht zumutbar ist. Auf eine genaue Messung der Entfernung in der Natur besteht kein Anspruch; eine Überschreitung der Kilometergrenze, die an Hand einer Karte im Maßstab 1 : 5 000 nicht zweifelsfrei feststellbar ist, bleibt außer Betracht.“

Der bisherige Satz 2 wird Satz 3.

b) Es wird folgender neuer Absatz 4 angefügt:

„(4) Soweit die Beförderung von Schülern nach den Absätzen 1 und 2 nicht notwendig ist, trifft über deren Mitnahme der Träger des Schulaufwands nach dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit die entsprechenden Regelungen.“

4. Dem § 4 werden folgende neue Sätze 2 und 3 angefügt:

„Der Träger des Schulaufwands erfüllt seine Verpflichtung grundsätzlich im Zusammenwirken mit Unternehmen des öffentlichen Personennahverkehrs. Andere Verkehrsmittel sind nur zu verwenden, soweit dadurch die Beförderung wirtschaftlicher oder zweckmäßiger durchgeführt werden kann.“

5. § 5 wird wie folgt geändert:

a) Satz 2 erhält folgende Fassung:

„Der für den Schüler verbleibende Weg zur und von der Haltestelle des Verkehrsmittels muß zumutbar sein.“

b) Es werden folgende neue Sätze 3 und 4 angefügt:

„Er soll bei Grundschulern zusammen mit der

Beförderung nicht mehr als 45 Minuten in Anspruch nehmen. Bei Hauptschülern sollen die Wartezeiten am Schulort nach Möglichkeit vor Unterrichtsbeginn 30 Minuten, nach Ende des Pflichtunterrichts regelmäßig 60 Minuten nicht übersteigen.“

§ 2

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. August 1976 in Kraft.

München, den 3. August 1976

**Bayerisches Staatsministerium  
für Unterricht und Kultus**

I. V. Dr. Berghofer-Weichner,  
Staatssekretärin

**Bayerisches Staatsministerium  
der Finanzen**

Dr. Dr. h. c. Ludwig Huber, Staatsminister

Diese Verordnung wurde bereits im Bayerischen Staatsanzeiger Nr. 37 vom 10. September 1976 bekanntgemacht.

**Verordnung  
zur Änderung der Schulordnung der  
staatlichen  
Technikerschulen für Landwirtschaft**

**Vom 1. September 1976**

Auf Grund des Art. 5 Abs. 2 und des Art. 43 Abs. 1 des Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen vom 9. März 1960 (GVBl S. 19), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. Juli 1974 (GVBl S. 354), erläßt das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten folgende Verordnung:

§ 1

Die Schulordnung der staatlichen Technikerschulen für Landwirtschaft vom 10. November 1972 (GVBl S. 478), zuletzt geändert durch Verordnung vom 6. September 1973 (GVBl S. 573), wird wie folgt geändert:

1. § 5 Abs. 1 Buchst. a erhält folgende Fassung:

„a) das Entlassungszeugnis einer Berufsschule mit dem Vermerk, daß der Schüler das Bildungsziel der Berufsschule erreicht hat oder das Zeugnis eines mindestens gleichwertigen Bildungsganges“,

2. in § 23 Abs. 1 Buchst. c werden die Worte „Abteilungsleiter bzw.“ gestrichen.

§ 2

Diese Verordnung tritt am 1. Oktober 1976 in Kraft.

München, den 1. September 1976

**Bayerisches Staatsministerium  
für Ernährung, Landwirtschaft  
und Forsten**

Dr. Hans Eisenmann, Staatsminister

**Verordnung  
zur Änderung der Verordnung  
zur Durchführung des Meldegesetzes**

**Vom 6. September 1976**

Auf Grund des Art. 16 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über das Meldewesen vom 28. November 1960 (GVBl S. 263), geändert durch Gesetz vom 31. Juli 1970

(GVBl S. 345), erläßt das Bayerische Staatsministerium des Innern folgende Verordnung:

### § 1

Die Verordnung zur Durchführung des Meldegesetzes vom 2. Januar 1961 (GVBl S. 14, ber. S. 34), zuletzt geändert durch Verordnung vom 24. Januar 1972 (GVBl S. 74), wird wie folgt geändert:

1. In der Spalte 1 der Muster für die An-, Ab- und Umzugsmeldung (Anlagen 1, 2 und 3) erhält die Überschrift folgende Fassung:

„Familiename (Ehename), Geburtsname (vgl. Rückseite)“.

2. In den Mustern für die Anmelde-, Abmelde- und Umzugsbestätigung (Anlagen 1, 2 und 3) werden die Zeile „Familiename“ und die Spalte „Beruf“ gestrichen. Der Vornamensspalte wird eine Spalte mit der Überschrift „Familiename (Ehename), Geburtsname“ vorangestellt. Der Klammerzusatz unter dem Wort „Vorname“ wird gestrichen.

3. Der Text der Nummer 4 der Anleitung zur Ausfüllung des Vordruckes für die Anmeldung (Rückseite der Anlage 1) und der Nummer 5 der Anleitung zur Ausfüllung des Vordruckes für die Abmeldung (Rückseite der Anlage 2) erhält folgende Fassung:

„In Spalte 1 (**Familiename** (Ehename), Geburtsname) können neben dem personenstandsrechtlich maßgebenden Namen auch Ordens-, Künstler- und Schriftstellernamen eingetragen werden. Personen, die einen Ehenamen führen und deren Geburtsname nicht dieser Ehename ist, haben ihren Geburtsnamen mit dem Zusatz ‚geb. . . .‘ dem Ehenamen beizufügen. Hat ein Ehegatte den Geburtsnamen oder seinen zur Zeit der Eheschließung geführten Familiennamen durch Erklärung vor dem Standesbeamten dem Ehenamen vorangestellt, so ist dieser vor dem Ehenamen einzutragen; hat eine Frau ihren Mädchennamen nach früherem Recht dem Ehenamen angefügt, so muß sie diesen hinter dem Ehenamen eintragen. Der Geburtsname ist auch in diesen Fällen mit dem Zusatz ‚geb.‘ anzufügen.“

4. In der Anleitung zur Ausfüllung des Vordruckes für die Umzugsmeldung (Rückseite der Anlage 3) wird nach der Nummer 2 folgende neue Nummer 2a eingefügt:

„2a. In Spalte 1 (**Familiename** (Ehename), Geburtsname) können neben dem personenstandsrechtlich maßgebenden Namen auch Ordens-, Künstler- und Schriftstellernamen eingetragen werden. Personen, die einen Ehenamen führen und deren Geburtsname nicht dieser Ehename ist, haben ihren Geburtsnamen mit dem Zusatz ‚geb. . . .‘ dem Ehenamen beizufügen. Hat ein Ehegatte den Geburtsnamen oder seinen zur Zeit der Eheschließung geführten Familiennamen durch Erklärung vor dem Standesbeamten dem Ehenamen vorangestellt, so ist dieser vor dem Ehenamen einzutragen; hat eine Frau ihren Mädchennamen nach früherem Recht dem Ehenamen angefügt, so muß sie diesen hinter dem Ehenamen eintragen. Der Geburtsname ist auch in diesen Fällen mit dem Zusatz ‚geb.‘ anzufügen.“

### § 2

Meldevordrucke nach dem bisher geltenden Muster können noch bis 30. Juni 1977 verwendet werden.

### § 3

Diese Verordnung tritt am 1. Oktober 1976 in Kraft.

München, den 6. September 1976

**Bayerisches Staatsministerium des Innern**

Dr. M e r k, Staatsminister

## Verordnung zur Durchführung des Polizeiorganisationsgesetzes (DVPOG)

Vom 8. September 1976

Auf Grund der Art. 4 Abs. 3, Art. 5 Abs. 2 und 4 und Art. 6 Abs. 5 des Polizeiorganisationsgesetzes (POG) vom 10. August 1976 (GVBl S. 303) erläßt das Bayerische Staatsministerium des Innern folgende Verordnung:

### § 1

Bayerische Landespolizei

(1) Die in der **Anlage 1** bezeichneten Dienststellen der Bayerischen Landespolizei werden errichtet.

(2) Sie führen die in der Anlage 1 angegebenen Bezeichnungen ohne die auf den Sitz hinweisenden Klammerzusätze.

(3) Ergibt sich der Sitz nicht aus der Dienststellenbezeichnung, ist er dieser in Klammern hinzugefügt.

(4) Jede Polizei-, Kriminalpolizei- oder Verkehrspolizeidirektion ist einem Polizeipräsidium, jede Polizei-, Kriminalpolizei- oder Verkehrspolizeiinspektion einer Direktion, jede Polizei-, Kriminalpolizei-, Verkehrspolizei-, Autobahnpolizei- oder Wasserschutzpolizeistation einer Inspektion nachgeordnet. Soweit Polizei-, Kriminalpolizei- oder Verkehrspolizeidirektionen noch nicht errichtet sind, ist jede Landespolizeiinspektion einem Polizeipräsidium,

jede Landespolizeistation einer Landespolizeiinspektion,

jeder Verkehrszug einem Polizeipräsidium,

jede Autobahnpolizeistation einem Verkehrszug,

jede Kriminalpolizeiinspektion einem Polizeipräsidium,

jede Kriminalpolizeiabteilung einer Kriminalpolizeiinspektion

nachgeordnet. Im einzelnen ergibt sich die Nachordnung aus der Gliederung nach der Anlage 1.

(5) Die örtlichen Dienstbereiche der Landespolizeidienststellen ergeben sich aus der Anlage 1 Spalte 2. § 2 Abs. 5 bleibt unberührt.

(6) Die Wasserschutzpolizeiinspektion Bayern ist dem Polizeipräsidium Nürnberg/Fürth nachgeordnet. Sie ist Zentralstelle für die Wasserschutzpolizei in Bayern. Sie erläßt Richtlinien für die Durchführung des wasserschutzpolizeilichen Vollzugsdienstes und koordiniert die Dienst- und Streifenplanung auf den Binnenwasserstraßen. Sie wirkt in Organisations- und Personalangelegenheiten, in der Fortbildung der Wasserschutzpolizeibeamten und bei der Wartung und Instandhaltung der besonderen Sachausstattung der Wasserschutzpolizei mit. Im übrigen bleibt die sich aus der Anlage 1 ergebende Nachordnung der Wasserschutzpolizeistationen unberührt.

### § 2

Bayerische Grenzpolizei

(1) Die in der **Anlage 2** bezeichneten Dienststellen der Bayerischen Grenzpolizei werden errichtet.

(2) § 1 Abs. 2 und 3 gilt entsprechend.

(3) Jede Inspektion ist dem Präsidium, jede Station einer Inspektion nachgeordnet. Im einzelnen ergibt sich die Nachordnung aus der Gliederung nach der Anlage 2.

(4) Der örtliche Dienstbereich für Grenzschutzaufgaben ergibt sich aus der Spalte 2 der Anlage 2. Für

Grenzschutzaufgaben nach Art. 5 Abs. 1 Nr. 2 POG umfaßt er darüber hinaus auch die in zwischenstaatlichen Abkommen und Zusatzvereinbarungen festgelegten Grenzdienststellen und Gebietsteile im angrenzenden Ausland sowie die Flugplätze, Bahnhöfe und Eisenbahnen im Staatsgebiet. Hinsichtlich der Aufgaben nach Art. 5 Abs. 1 Nr. 3 POG ist er auf den Grenzbereich beschränkt.

(5) Die Grenzpolizei wird darüber hinaus anstelle der Landespolizei tätig in den in der Anlage 2 Spalten 3 und 4 bezeichneten Gebietsteilen und auf den an Straßengrenzübergängen der Grenzabfertigung dienenden Flächen, soweit sie im Inland liegen (Übertragungsbereich). Satz 1 gilt nicht für Maßnahmen im Rahmen der überörtlichen Verkehrsüberwachung, der Lebensmittelüberwachung sowie im wasser-schutzpolizeilichen Bereich. Aufgaben des kriminalpolizeilichen Vollzugsdienstes nimmt die Grenzpolizei im örtlichen Bereich nach Satz 1 nur wahr, soweit es sich um Maßnahmen im Rahmen des ersten Zugriffs, um Straftaten im Zusammenhang mit dem Mißbrauch von Ausweispapieren oder um Staatsapparatdelikte handelt. Art. 3 Abs. 2 Satz 2 POG bleibt unberührt.

### § 3

#### Bayerische Bereitschaftspolizei

(1) Die in der **Anlage 3** bezeichneten Dienststellen der Bayerischen Bereitschaftspolizei werden errichtet.

(2) Sie führen die in der Anlage 3 bestimmten Bezeichnungen und haben die dort angegebenen Sitze.

### § 4

(1) Diese Verordnung tritt am 1. Oktober 1976 in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Zehnte Verordnung über die Übertragung von Aufgaben der Bayerischen Landespolizei auf die Bayerische Grenzpolizei vom 25. September 1972 (GVBl S. 433), geändert durch Verordnung vom 30. März 1973 (GVBl S. 150), außer Kraft.

München, den 8. September 1976

**Bayerisches Staatsministerium des Innern**

**D r. M e r k**, Staatsminister

### Dienststellen der Bayerischen Landespolizei

Bezeichnung und Sitz der Dienststelle	Örtlicher Dienstbereich
<b>1. Polizeipräsidentium Oberbayern</b> (Sitz: München)	Regierungsbezirk Oberbayern, soweit nicht Dienstbereich nach Nr. 2
1.1 Polizeidirektion Ingolstadt	Stadt Ingolstadt, Landkreise Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen, Pfaffenhofen a. d. Ilm
1.1 .1 Polizeiinspektion Ingolstadt-Nord	
1.1 .2 Polizeiinspektion Ingolstadt-Süd	
1.1 .3 Polizeiinspektion Beilngries	
1.1 .4 Polizeiinspektion Eichstätt	
1.1 .5 Polizeiinspektion Schrobenhausen	
1.1 .6 Polizeiinspektion Neuburg a. d. Donau	
1.1 .7 Polizeiinspektion Pfaffenhofen a. d. Ilm	
1.1 .8 Polizeiinspektion Geisenfeld	
1.1 .9 Kriminalpolizeiinspektion Ingolstadt	
1.1 .10 Verkehrspolizeiinspektion Ingolstadt	A 9 km 482,000 bis km 397,200
1.2 Landespolizeiinspektion Altötting	Landkreis Altötting
1.2 .1 Landespolizeistation Altötting	
1.2 .2 Landespolizeistation Burghausen	
1.3 Landespolizeiinspektion Bad Reichenhall	Landkreis Berchtesgadener Land und die Gemeinden Tittmoning, Kay, Törring, Tengling, Fridolfing, Kirchanschöring, Petting, Waging a. See, Taching a. See, Wonneberg, Palling und Freutsmoos (Landkreis Traunstein)
1.3 .1 Landespolizeistation Bad Reichenhall	
1.3 .2 Landespolizeistation Berchtesgaden	
1.3 .3 Landespolizeistation Freilassing	
1.3 .4 Landespolizeistation Laufen	
1.4 Landespolizeiinspektion Bad Tölz	Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen
1.4 .1 Landespolizeistation Bad Tölz	
1.4 .2 Landespolizeistation Wolfratshausen	
1.4 .3 Landespolizeistation Geretsried	
1.4 .4 Landespolizeistation Kochel a. See	
1.5 Landespolizeiinspektion/-station Dachau	Landkreis Dachau
1.6 Landespolizeiinspektion Ebersberg	Landkreis Ebersberg
1.6 .1 Landespolizeistation Ebersberg	

Bezeichnung und Sitz der Dienststelle	Örtlicher Dienstbereich
1.6 .2 Landespolizeistation Poing	
1.7 Landespolizeiinspektion Erding	Landkreis Erding
1.7 .1 Landespolizeistation Erding	
1.7 .2 Landespolizeistation Dorfen	
1.8 Landespolizeiinspektion Freising	Landkreis Freising
1.8 .1 Landespolizeistation Freising	
1.8 .2 Landespolizeistation Moosburg a. d. Isar	
1.9 Landespolizeiinspektion Fürstenfeldbruck	Landkreis Fürstenfeldbruck und die Gemeinden Gilching und Argelsried (Landkreis Starnberg)
1.9 .1 Landespolizeistation Fürstenfeldbruck	
1.9 .2 Landespolizeistation Germering	
1.9 .3 Landespolizeistation Olching	
1.10 Landespolizeiinspektion Garmisch-Partenkirchen	Landkreis Garmisch-Partenkirchen
1.10.1 Landespolizeistation Garmisch-Partenkirchen	
1.10.2 Landespolizeistation Oberammergau	
1.10.3 Landespolizeistation Murnau	
1.11 Landespolizeiinspektion Landsberg a. Lech	Landkreis Landsberg a. Lech
1.11.1 Landespolizeistation Landsberg a. Lech	
1.11.2 Landespolizeistation Dießen a. Ammersee	
1.12 Landespolizeiinspektion Miesbach	Landkreis Miesbach
1.12.1 Landespolizeistation Miesbach	
1.12.2 Landespolizeistation Bad Wiessee	
1.12.3 Landespolizeistation Holzkirchen	
1.13 Landespolizeiinspektion Mühldorf a. Inn	Landkreis Mühldorf a. Inn
1.13.1 Landespolizeistation Mühldorf a. Inn	
1.13.2 Landespolizeistation Waldkraiburg	
1.13.3 Landespolizeistation Haag i. OB	
1.14 Landespolizeiinspektion Rosenheim	Stadt Rosenheim, Landkreis Rosenheim.
1.14.1 Landespolizeistation Rosenheim-Stadt	
1.14.2 Landespolizeistation Rosenheim-Land	
1.14.3 Landespolizeistation Prien a. Chiemsee	
1.14.4 Landespolizeistation Bad Aibling	
1.14.5 Landespolizeistation Wasserburg a. Inn	
1.14.6 Landespolizeistation Brannenburg	

Bezeichnung und Sitz der Dienststelle	Örtlicher Dienstbereich
1.15 Landespolizeiinspektion Starnberg	Landkreis Starnberg - ohne die Gemeinden Argelsried, Gilching, Krailling (ausgenommen die Gemeindeteile Pentenried, Frohnloh und Gut Hüll) und ohne den Gemeindeteil Stockdorf der Gemeinde Gauting
1.15.1 Landespolizeistation Starnberg	
1.15.2 Landespolizeistation Herrsching a. Ammersee	
1.15.3 Landespolizeistation Gauting	
1.16 Landespolizeiinspektion Traunstein	Landkreis Traunstein - ohne die bei Nr. 1.3 aufgeführten Gemeinden -
1.16.1 Landespolizeistation Traunstein	
1.16.2 Landespolizeistation Trostberg	
1.16.3 Landespolizeistation Grassau	
1.16.4 Landespolizeistation Ruhpolding	
1.17 Landespolizeiinspektion Weilheim i. OB	Landkreise Weilheim-Schongau
1.17.1 Landespolizeistation Weilheim i. OB	
1.17.2 Landespolizeistation Schongau	
1.17.3 Landespolizeistation Penzberg	
1.18 Verkehrszug München/Obermenzing	Landkreise Dachau, Fürstenfeldbruck, Landsberg am Lech, Starnberg A 8 (West) km 0,000 bis km 31,400 A 95 km 0,000 bis km 26,400 A 952 AS Starnberg km 0,000 bis km 4,952 A 96 km 0,000 bis km 19,600 B 12 neu von AS München (Garmischer Straße) bis Ausbau-Ende
1.19 Verkehrszug Holzkirchen mit	Landkreise Miesbach, Bad Tölz-Wolfratshausen, Ebersberg
1.19.1 Autobahnpolizeistation München-Hohenbrunn	A 8 (Ost) km 0,0—812 bis km 41,400 A 99 von AB-Kreuz München-Nord bis AB-Kreuz Brunntal, km 16,606 bis km 45,811 B 13 neu von AB-Kreuz Brunntal bis AS München-Giesing, km 12,200 bis km 0,000
1.20 Verkehrszug Rosenheim	Stadt Rosenheim, Landkreise Rosenheim, Mühldorf am Inn
1.21 Verkehrszug Traunstein	Landkreise Traunstein, Altötting, Berchtesgadener Land A 8 (Ost) km 71,500 bis km 125,131
1.22 Verkehrszug Freising	Landkreise Freising, Erding A 9 km 530,185 bis km 482,000 A 90 km 0,000 bis km 9,200

Bezeichnung und Sitz der Dienststelle	Örtlicher Dienstbereich
1.23      Verkehrszug Weilheim i. OB	Landkreise Weilheim-Schongau, Garmisch-Partenkirchen A 95 km 26,400 bis km 64,040
1.24      Kriminalpolizeiinspektion Miesbach	Landkreise Miesbach, Bad Tölz-Wolfratshausen
1.25      Kriminalpolizeiinspektion Mühldorf a. Inn	Landkreise Mühldorf a. Inn, Altötting
1.26      Kriminalpolizeiinspektion Rosenheim	Stadt Rosenheim, Landkreis Rosenheim
1.27      Kriminalpolizeiinspektion Traunstein	Landkreise Traunstein, Berchtesgadener Land
1.28      Kriminalpolizeiinspektion Weilheim i. OB	Landkreise Weilheim-Schongau, Garmisch-Partenkirchen, Landsberg a. Lech
1.28.1    mit Kriminalpolizei Außenstelle Garmisch-Partenkirchen	
<b>2.      Polizeipräsidium München</b>	Landeshauptstadt München, Landkreis München, Gemeinde Krailling (ohne die Gemeindeteile Pentenried, Fröhnloh und Gut Hüll) und Gemeindeteil Stockdorf der Gemeinde Gauting (Landkreis Starnberg), ausgenommen verkehrspolizeiliche Aufgaben auf den Autobahnen
2.1      Polizeidirektion München-Nord	
2.1 .1    Polizeiinspektion München 1 (Altstadt-Nord)	
2.1 .2    Polizeiinspektion München 2 (Maxvorstadt)	
2.1 .3    Polizeiinspektion München 3 (Maxvorstadt/Universität)	
2.1 .4    Polizeiinspektion München 4 (Lehel)	
2.1 .5    Polizeiinspektion München 5 (Schwabing-Ost)	
2.1 .6    Polizeiinspektion München 6 (Schwabing-West)	
2.1 .7    Polizeiinspektion München 7 (Milbertshofen)	
2.1 .8    Polizeiinspektion München 8 (Harthof)	
2.1 .9    Polizeiinspektion München 9 (Freimann)	
2.1 .10    Polizeiinspektion 33 Oberschleißheim	
<b>2.2      Polizeidirektion München-Ost</b>	
2.2 .1    Polizeiinspektion München 10 (Bogenhausen)	
2.2 .2    Polizeiinspektion München 11 (Haidhausen-Nord)	
2.2 .3    Polizeiinspektion München 12 (Haidhausen-Süd)	
2.2 .4    Polizeiinspektion München 13 (Au)	
2.2 .5    Polizeiinspektion München 14 (Ramersdorf)	
2.2 .6    Polizeiinspektion München 15 (Trudering)	
2.2 .7    Polizeiinspektion München 16 (Riem Flughafen)	

Bezeichnung und Sitz der Dienststelle	Örtlicher Dienstbereich	
2.2 .8	Polizeiinspektion München 17 (Giesing)	
2.2 .9	Polizeiinspektion 34 Ismaning	
2.2 .10	Polizeiinspektion 35 Haar	
2.2 .11	Polizeiinspektion 36 Ottobrunn	
2.3	Polizeiinspektion München-Süd	
2.3 .1	Polizeiinspektion München 19 (Obersendling)	
2.3 .2	Polizeiinspektion München 20 (Mittersendling)	
2.3 .3	Polizeiinspektion München 21 (Untersendling)	
2.3 .4	Polizeiinspektion München 22 (Isarvorstadt)	
2.3 .5	Polizeiinspektion München 23 (Altstadt-Süd)	
2.3 .6	Polizeiinspektion München 24 (Westend)	
2.3 .7	Polizeiinspektion München 25 (Laim)	
2.3 .8	Polizeiinspektion 37 Unterhaching	
2.3 .9	Polizeiinspektion 38 Grünwald	
2.3 .10	Polizeiinspektion 39 Pullach i. Isartal	
2.4	Polizeidirektion München-West	
2.4 .1	Polizeiinspektion München 18 (Fürstenried)	
2.4 .2	Polizeiinspektion München 26 (Hauptbahnhof)	
2.4 .3	Polizeiinspektion München 27 (Marsfeld)	
2.4 .4	Polizeiinspektion München 28 (Neuhausen/Nymphenburg)	
2.4 .5	Polizeiinspektion München 29 (Olympiapark)	
2.4 .6	Polizeiinspektion München 30 (Moosach)	
2.4 .7	Polizeiinspektion München 31 (Pasing)	
2.4 .8	Polizeiinspektion München 32 (Allach)	
2.4 .9	Polizeiinspektion 40 Planegg	
2.5	Polizeiinspektion München Verkehr	wie Nr. 2
2.5 .1	Verkehrspolizeiinspektion München Verkehrsunfallaufnahme	
2.5 .2	Verkehrspolizeiinspektion München Verkehrsüberwachung	
2.5 .3	Verkehrspolizeiinspektion München Verkehrserziehung und -aufklärung	
2.6	Polizeidirektion München Zentrale Dienste	wie Nr. 2
2.7	Zentralstelle für Verkehrsanzeigen München	wie Nr. 2
2.8	Kriminalpolizeidirektion München 1	wie Nr. 2
2.9	Kriminalpolizeidirektion München 2	wie Nr. 2
2.10	Kriminalpolizeidirektion München 3	wie Nr. 2
2.11	Kriminalpolizeidirektion München 4	wie Nr. 2



Bezeichnung und Sitz der Dienststelle	Örtlicher Dienstbereich	
2.11.1	Kriminalpolizeiinspektion München 41 (Nord)	
2.11.2	Kriminalpolizeiinspektion München 42 (Ost)	
2.11.3	Kriminalpolizeiinspektion München 43 (Süd)	
2.11.4	Kriminalpolizeiinspektion München 44 (West)	
<b>3.</b>	<b>Polizeipräsidium Niederbayern/Oberpfalz (Sitz: Regensburg)</b>	Regierungsbezirke Niederbayern und Oberpfalz
3.1	Landespolizeiinspektion Deggendorf	Landkreis Deggendorf
3.1 .1	Landespolizeistation Deggendorf	
3.1 .2	Landespolizeistation Plattling	
3.2	Landespolizeistation Freyung	Landkreis Freyung-Grafenau
3.2 .1	Landespolizeistation Freyung	
3.2 .2	Landespolizeistation Grafenau	
3.3	Landespolizeistation Kelheim	Landkreis Kelheim
3.3 .1	Landespolizeistation Kelheim	
3.3 .2	Landespolizeistation Mainburg	
3.3 .3	Landespolizeistation Riedenburg	
3.4	Landespolizeistation Landshut	Stadt Landshut, Landkreis Landshut
3.4 .1	Landespolizeistation Landshut-Stadt	
3.4 .2	Landespolizeistation Landshut-Land	
3.4 .3	Landespolizeistation Rottenburg a. d. Laaber	
3.4 .4	Landespolizeistation Vilsbiburg	
3.5	Landespolizeiinspektion Passau	Stadt Passau, Landkreis Passau
3.5 .1	Landespolizeistation Passau-Stadt	
3.5 .2	Landespolizeistation Passau-Land	
3.5 .3	Landespolizeistation Griesbach i. Rottal	
3.5 .4	Landespolizeistation Vilshofen	
3.5 .5	Landespolizeistation Wegscheid	
3.5 .6	Landespolizeistation Pocking	
3.5 .7	Landespolizeistation Tittling	
3.6	Landespolizeiinspektion Regen	Landkreis Regen
3.6 .1	Landespolizeistation Regen	
3.6 .2	Landespolizeistation Viechtach	
3.7	Landespolizeiinspektion Pfarrkirchen	Landkreis Rottal-Inn
3.7 .1	Landespolizeistation Pfarrkirchen	

Bezeichnung und Sitz der Dienststelle	Örtlicher Dienstbereich
3.7 .2 Landespolizeistation Eggenfelden	
3.7 .3 Landespolizeistation Simbach a. Inn	
3.8 Landespolizeiinspektion Straubing	Stadt Straubing, Landkreis Straubing-Bogen
3.8 .1 Landespolizeistation Straubing-Stadt	
3.8 .2 Landespolizeistation Straubing-Land	
3.8 .3 Landespolizeistation Bogen	
3.8 .4 Landespolizeistation Mallersdorf	
3.9 Landespolizeiinspektion Dingolfing	Landkreis Dingolfing-Landau
3.9 .1 Landespolizeistation Dingolfing	
3.9 .2 Landespolizeistation Landau a. d. Isar	
3.10 Polizeidirektion Regensburg	Stadt Regensburg, Landkreis Regensburg
3.10.1 Polizeiinspektion Regensburg 1	
3.10.2 Polizeiinspektion Regensburg 2	
3.10.3 Polizeiinspektion Regensburg 3	
3.10.4 Polizeiinspektion Regensburg 4	
3.10.5 Polizeiinspektion Regensburg 5	
3.10.6 Polizeiinspektion Regensburg-Land	
3.10.7 Polizeiinspektion Regenstauf	
3.10.8 Polizeiinspektion Wörth a. d. Donau	
3.10.9 Kriminalpolizeiinspektion Regensburg	wie Nr. 3.10 und Landkreise Cham und Neumarkt i. d. OPf.
3.10.10 Verkehrspolizeiinspektion Regensburg	wie Nr. 3.10 und Landkreise Cham und Neumarkt i. d. OPf. A 3 km 455,221 bis km 505,160
3.10.10.1 Wasserschutzpolizeistation Regensburg	Donau-Strom-km 2.321,000 bis 2.414,600, Donau-Fluß-km 173,400 bis 155,700, Regen von der Mündung bis Fluß-km 2,800, Naab von der Mündung bis Fluß-km 5,800
3.11 Landespolizeiinspektion Amberg	Stadt Amberg, Landkreis Amberg-Sulzbach
3.11.1 Landespolizeistation Amberg-Stadt	
3.11.2 Landespolizeistation Amberg-Land	
3.11.3 Landespolizeistation Sulzbach-Rosenberg	
3.11.4 Landespolizeistation Auerbach i. d. OPf.	
3.11.5 Landespolizeistation Vilseck	
3.12 Landespolizeiinspektion Cham	Landkreis Cham
3.12.1 Landespolizeistation Cham	
3.12.2 Landespolizeistation Kötzing	
3.12.3 Landespolizeistation Roding	

Bezeichnung und Sitz der Dienststelle	Örtlicher Dienstbereich
3.13 Landespolizeiinspektion Neumarkt i. d. OPf.	Landkreis Neumarkt i. d. OPf.
3.13.1 Landespolizeistation Neumarkt i. d. OPf.	
3.13.2 Landespolizeistation Parsberg	
3.14 Landespolizeiinspektion Weiden i. d. OPf.	Stadt Weiden i. d. OPf. Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab
3.14.1 Landespolizeistation Weiden i. d. OPf.	
3.14.2 Landespolizeistation Neustadt a. d. Waldnaab	
3.14.3 Landespolizeistation Eschenbach i. d. OPf.	
3.14.4 Landespolizeistation Vohenstrauß	
3.15 Landespolizeiinspektion Schwandorf i. Bay.	Landkreis Schwandorf
3.15.1 Landespolizeistation Schwandorf i. Bay.	
3.15.2 Landespolizeistation Burglengenfeld	
3.15.3 Landespolizeistation Nabburg	
3.15.4 Landespolizeistation Neunburg vorm Wald	
3.15.5 Landespolizeistation Oberviechtach	
3.15.6 Landespolizeistation Nittenau	
3.16 Landespolizeiinspektion Tirschenreuth	Landkreis Tirschenreuth
3.16.1 Landespolizeistation Tirschenreuth	
3.16.2 Landespolizeistation Kemnath	
3.17 Verkehrszug Landshut	Stadt Landshut, Landkreise Landshut, Kelheim, Dingolfing-Landau und Rottal-Inn
3.18 Verkehrszug Deggendorf	Städte Straubing und Passau, Landkreise Deggendorf, Straubing-Bogen, Regen, Passau und Freyung- Grafenau A 3 km 563,050 — 580,215
3.19 Verkehrszug Amberg	Stadt Amberg, Landkreise Amberg-Sulzbach und Schwandorf
3.20 Verkehrszug Neustadt a. d. Waldnaab	Stadt Weiden i. d. OPf. Landkreise Neustadt a. d. Waldnaab und Tirschenreuth
3.21 Kriminalpolizeiinspektion Landshut	Stadt Landshut, Landkreise Landshut, Kelheim und Dingolfing-Landau
3.22 Kriminalpolizeiinspektion Deggendorf	Stadt Straubing, Landkreise Deggendorf, Regen und Straubing-Bogen
3.22.1 Kriminalpolizeiaußenstelle Straubing	
3.23 Kriminalpolizeiinspektion Passau	Stadt Passau, Landkreise Passau, Freyung-Grafenau und Rottal-Inn
3.24 Kriminalpolizeiinspektion Amberg	Stadt Amberg, Landkreise Amberg-Sulzbach und Schwandorf

Bezeichnung und Sitz der Dienststelle	Örtlicher Dienstbereich
3.25 Kriminalpolizeiinspektion Neustadt a. d. Waldnaab	Stadt Weiden i. d. OPf. Landkreise Neustadt a. d. Waldnaab und Tirschenreuth
3.25 .1 Kriminalpolizeiaußenstelle Weiden i. d. OPf.	
3.26 Wasserschutzpolizeistation Deggendorf	Donau-Strom-km 2.257,000 bis 2.321,000
3.27 Wasserschutzpolizeistation Passau	Donau-Strom-km 2.201,770 bis 2.257,000 Gaißa von der Mündung bis Fluß-km 2,000 Vils von der Mündung bis Fluß-km 1,300 Ilz von der Mündung bis Fluß-km 1,800 Inn von der Mündung bis Fluß-km 4,400
<b>4. Polizeipräsidium Oberfranken</b> (Sitz: Bayreuth)	Regierungsbezirk Oberfranken
4.1 Polizeidirektion Bamberg	Stadt Bamberg, Landkreise Bamberg und Forchheim
4.1 .1 Polizeiinspektion Bamberg 1	
4.1 .2 Polizeiinspektion Bamberg 2	
4.1 .3 Polizeiinspektion Bamberg-Land	
4.1 .4 Polizeiinspektion Forchheim	
4.1 .5 Polizeiinspektion Ebermannstadt	
4.1 .6 Kriminalpolizeiinspektion Bamberg	
4.1 .7 Verkehrspolizeiinspektion Bamberg	
4.1 .7 .1 Wasserschutzpolizeistation Bamberg	Main-Strom-km 375,720 bis 387,690 Main-Donau-Kanal Kanal-km-0,000 bis 32,890
4.2 Polizeidirektion Bayreuth	Stadt Bayreuth Landkreise Bayreuth und Kulmbach
4.2 .1 Polizeiinspektion Bayreuth-Stadt	
4.2 .2 Polizeiinspektion Bayreuth-Land	
4.2 .3 Polizeiinspektion Pegnitz	
4.2 .4 .1 Polizeiinspektion Kulmbach	
4.2 .4 .1 Polizeiinspektion Stadtsteinach	
4.2 .5 Kriminalpolizeiinspektion Bayreuth	
4.2 .6 Verkehrspolizeiinspektion Bayreuth	wie Nr. 4.2 und Stadt Coburg, Landkreise Coburg, Lichtenfels und Kronach A 9 km 283,900 bis km 350,300
4.3 Polizeidirektion Hof	Stadt Hof, Landkreise Hof und Wunsiedel i. Fichtelgebirge
4.3 .1 Polizeiinspektion Hof	
4.3 .2 Polizeiinspektion Münchberg	
4.3 .3 Polizeiinspektion Naila	
4.3 .4 Polizeiinspektion Wunsiedel	

Bezeichnung und Sitz der Dienststelle	Örtlicher Dienstbereich
4.3 .5 Polizeiinspektion Marktredwitz	
4.3 .6 Kriminalpolizeiinspektion Hof	
4.3 .7 Verkehrspolizeiinspektion Hof	A 9 km 243,200 bis km 283,900 A 722 km 173,300 bis km 183,000
4.4 Landespolizeiinspektion Coburg	Stadt Coburg, Landkreis Coburg
4.4 .1 Landespolizeistation Coburg-Stadt	
4.4 .2 Landespolizeistation Coburg-Land	
4.4 .3 Verkehrspolizeistation Coburg	
4.5 Landespolizeiinspektion/-station Kronach	Landkreis Kronach
4.6 Landespolizeiinspektion Lichtenfels	Landkreis Lichtenfels
4.6 .1 Landespolizeistation Lichtenfels	
4.6 .2 Landespolizeistation Staffelstein	
4.7 Kriminalpolizeiinspektion Coburg	Stadt Coburg, Landkreise Coburg, Lichtenfels und Kronach
5. <b>Polizeipräsidium Mittelfranken</b> (Sitz: Ansbach)	Regierungsbezirk Mittelfranken, soweit nicht Dienstbereich nach Nr. 6
5.1 Polizeidirektion Erlangen	Stadt Erlangen Landkreis Erlangen-Höchstadt
5.1 .1 Polizeiinspektion Erlangen-Stadt	
5.1 .2 Polizeiinspektion Erlangen-Land	
5.1 .3 Polizeiinspektion Herzogenaurach	
5.1 .4 Polizeiinspektion Höchstadt a. d. Aisch	
5.1 .5 Kriminalpolizeiinspektion Erlangen	
5.1 .6 Verkehrspolizeiinspektion Erlangen	A 3 km 354,400 bis km 403,400 A 73 km 29,140 bis km 39,000
5.2 Polizeidirektion Schwabach	Stadt Schwabach, Landkreise Nürnberger Land Roth und Weißenburg-Gunzenhausen
5.2 .1 Polizeiinspektion Altdorf b. Nürnberg	
5.2 .2 Polizeiinspektion Feucht	
5.2 .3 Polizeiinspektion Gunzenhausen	
5.2 .4 Polizeiinspektion Hersbruck	
5.2 .5 Polizeiinspektion Hiltpoltstein	
5.2 .6 Polizeiinspektion Lauf a. d. Pegnitz	
5.2 .7 Polizeiinspektion Röthenbach a. d. Pegnitz	
5.2 .8 Polizeiinspektion Roth	
5.2 .9 Polizeiinspektion Schwabach	

Bezeichnung und Sitz der Dienststelle	Örtlicher Dienstbereich
5.2 .10      Polizeiinspektion Treuchtlingen	
5.2 .11      Polizeiinspektion Weißenburg i. Bay.	
5.2 .12      Kriminalpolizeiinspektion Schwabach	
5.2 .13      Verkehrspolizeiinspektion Schwabach	A 6 km 380,800 bis km 443,200
5.2 .13.1    Autobahnpolizeistation Altdorf b. Nürnberg	A 3 km 403,400 bis km 455,200 A 6 km 7,400 bis km 43,600
5.2 .13.2    Autobahnpolizeistation Lauf a. d. Pegnitz/ Fischbach (Sitz: Fischbach)	A 9 km 350,300 bis km 397,200
5.3          Landespolizeiinspektion Ansbach	Stadt Ansbach, Landkreis Ansbach
5.3 .1        Landespolizeistation Ansbach	
5.3 .2        Landespolizeistation Dinkelsbühl	
5.3 .3        Landespolizeistation Feuchtwangen	
5.3 .4        Landespolizeistation Heilsbronn	
5.3 .5        Landespolizeistation Rothenburg o. d. Tauber	
5.4          Landespolizeiinspektion Bad Windsheim	Landkreis Neustadt a. d. Aisch - Bad Windsheim
5.4 .1        Landespolizeistation Bad Windsheim	
5.4 .2        Landespolizeistation Neustadt a. d. Aisch	
5.4 .3        Landespolizeistation Scheinfeld	
5.4 .4        Landespolizeistation Uffenheim	
5.5          Verkehrszug Ansbach	Stadt Ansbach, Landkreise Ansbach und Neustadt a. d. Aisch - Bad Windsheim
6. <b>Polizeipräsidium Nürnberg/Fürth</b> (Sitz: Nürnberg)	Stadt Nürnberg, Stadt Fürth, Landkreis Fürth
6.1          Polizeidirektion Nürnberg	Stadt Nürnberg
6.1 .1        Polizeiinspektion Nürnberg-Mitte 1	
6.1 .2        Polizeiinspektion Nürnberg-Mitte 2	
6.1 .3        Polizeiinspektion Nürnberg-Ost	
6.1 .3 .1      Polizeistation Nürnberg-Flughafen	
6.1 .4        Polizeiinspektion Nürnberg-Süd	
6.1 .4 .1      Polizeistation Nürnberg-Langwasser	
6.1 .5        Polizeiinspektion Nürnberg-West	
6.1 .6        Verkehrspolizeiinspektion Nürnberg	
6.1 .6 .1      Wasserschutzpolizeistation Nürnberg	Main-Donau-Kanal Kanal-km 32,890 bis 72,930
6.1 .7        Einsatzinspektion Nürnberg	
6.2          Polizeidirektion Fürth	Stadt Fürth, Landkreis Fürth
6.2 .1        Polizeiinspektion Fürth-Ost	

Bezeichnung und Sitz der Dienststelle	Örtlicher Dienstbereich
6.2 .1 .1 <b>Polizeistation Fürth-Rathaus</b>	
6.2 .2 <b>Polizeiinspektion Fürth-West</b>	
6.2 .3 <b>Polizeiinspektion Stein b. Nürnberg</b>	
6.2 .4 <b>Polizeiinspektion Zirndorf</b>	
6.2 .4 .1 <b>Polizeistation Zirndorf-Rathaus</b>	
6.2 .5 <b>Kriminalpolizeiinspektion Fürth</b>	
6.2 .6 <b>Verkehrspolizeiinspektion Fürth</b>	
6.3 <b>Polizeidirektion Nürnberg Zentrale Dienste</b>	wie Nr. 6
6.3 .1 <b>Wasserschutzpolizeiinspektion Bayern (Sitz: Nürnberg)</b>	Main-Strom-km 66,550 bis 387,690 Main-Donau-Kanal Kanal-km 0,000 bis 72,930 Donau-Strom-km 2.201,770 bis 2.414,600 und Fluß-km 173,400 bis 155,700 Bodensee (bayerischer Teil)
6.4 <b>Kriminalpolizeidirektion Nürnberg</b>	wie Nr. 6
7. <b>Polizeipräsidium Unterfranken (Sitz: Würzburg)</b>	Regierungsbezirk Unterfranken und Gebiets- teile in den Ländern Baden-Württemberg und Hessen nach den Verwaltungsabkommen vom 3./17. 12. 1957 (MABl 1958 S. 89), 30. 7./14. 8. 1962 (MABl S. 527) und vom 29. 4./13. 5. 1975 (GVBl S. 148)
7.1 <b>Polizeidirektion Aschaffenburg</b>	Stadt Aschaffenburg, Landkreise Aschaffenburg, Miltenberg
7.1 .1 <b>Polizeiinspektion Aschaffenburg-Stadt</b>	
7.1 .2 <b>Polizeiinspektion Aschaffenburg-Land</b>	
7.1 .3 <b>Polizeiinspektion Alzenau i. UFr.</b>	
7.1 .4 <b>Polizeiinspektion Obernburg a. Main</b>	
7.1 .5 <b>Polizeiinspektion Miltenberg</b>	
7.1 .6 <b>Kriminalpolizeiinspektion Aschaffenburg</b>	
7.1 .7 <b>Verkehrspolizeiinspektion Aschaffenburg</b>	A 3 km 204,500 bis km 253,000
7.1 .7 .1 <b>Wasserschutzpolizeistation Aschaffenburg</b>	Main-Strom-km 66,550 rechtes Ufer und km 77,140 linkes Ufer bis km 149,365
7.2 <b>Polizeidirektion Schweinfurt</b>	Stadt Schweinfurt, Landkreise Bad Kissingen, Haßberge, Rhön-Grabfeld, Schweinfurt
7.2 .1 <b>Polizeiinspektion Schweinfurt-Stadt</b>	
7.2 .2 <b>Polizeiinspektion Schweinfurt-Land</b>	
7.2 .3 <b>Polizeiinspektion Gerolzhofen</b>	
7.2 .4 <b>Polizeiinspektion Haßfurt</b>	
7.2 .4 .1 <b>Polizeistation Hofheim i. UFr.</b>	
7.2 .5 <b>Polizeiinspektion Ebern</b>	
7.2 .6 <b>Polizeiinspektion Bad Neustadt a. d. Saale</b>	
7.2 .7 <b>Polizeiinspektion Bad Kissingen</b>	

Bezeichnung und Sitz der Dienststelle	Örtlicher Dienstbereich	
7.2 .8	Polizeiinspektion Bad Brückenau	
7.2 .9	Polizeiinspektion Hammelburg	
7.2 .10	Kriminalpolizeiinspektion Schweinfurt	
7.2 .11	Verkehrspolizeiinspektion Schweinfurt	
7.2 .11 .1	Autobahnpolizeistation Bad Kissingen/Oberthulba (Sitz: Oberthulba)	A 7 km 60,060 bis km 125,200
7.2 .11 .2	Wasserschutzpolizeistation Schweinfurt	Main-Strom-km 299,600 bis 375,720 Mainschleife Strom-km 299,700 bis 312,000
7.3	Polizeidirektion Würzburg	Stadt Würzburg, Landkreise Kitzingen, Main-Spessart, Würzburg
7.3 .1	Polizeiinspektion Würzburg-Ost	
7.3 .2	Polizeiinspektion Würzburg-West	
7.3 .3	Polizeiinspektion Würzburg-Land	
7.3 .4	Polizeiinspektion Ochsenfurt	
7.3 .5	Polizeiinspektion Kitzingen	
7.3 .6	Polizeiinspektion Karlstadt	
7.3 .7	Polizeiinspektion Lohr a. Main	
7.3 .7 .1	Polizeistation Gemünden a. Main	
7.3 .8	Polizeiinspektion Marktheidenfeld	
7.3 .9	Kriminalpolizeiinspektion Würzburg	
7.3 .10	Verkehrspolizeiinspektion Würzburg	A 3 km 253,00 bis km 354,400 A 7 km 125,200 bis km 144,000 A 81 km 456,157 bis km 450,740
7.3 .10 .1	Autobahnpolizeistation Kitzingen/Geiselwind (Sitz: Geiselwind)	A 3 km 303,500 bis km 354,400
7.3 .10 .2	Wasserschutzpolizeistation Würzburg	Main-Strom-km 226,230 bis 299,600
7.3 .10 .3	Wasserschutzpolizeistation Lohr a. Main	Main-Strom-km 149,365 bis 226,230
8.	<b>Polizeipräsidium Schwaben</b> (Sitz: Augsburg)	Regierungsbezirk Schwaben, ausgenommen für verkehrspolizeiliche Vollzugsaufgaben die Gebietsteile nach dem Verwaltungsabkommen mit dem Land Baden-Württemberg vom 20. 1./20. 2. 1964 (GVBl S. 49), dazu für verkehrspolizeiliche Vollzugsaufgaben Gebietsteile im Land Baden-Württemberg nach dem Verwaltungsabkommen vom 8./23. 3. 1973 (GVBl S. 507).
8.1	Polizeidirektion Augsburg	Stadt Augsburg, Landkreise Augsburg und Aichach-Friedberg
8.1 .1	Polizeiinspektion Augsburg 1	
8.1 .2	Polizeiinspektion Augsburg 2	
8.1 .3	Polizeiinspektion Augsburg 3	
8.1 .4	Polizeiinspektion Augsburg 4	
8.1 .5	Polizeiinspektion Augsburg 5	



Bezeichnung und Sitz der Dienststelle	Örtlicher Dienstbereich	
8.1 .6	Polizeiinspektion Augsburg 6	
8.1 .7	Polizeiinspektion Augsburg 7	
8.1 .8	Polizeiinspektion Augsburg 8	
8.1 .9	Polizeiinspektion Gersthofen	
8.1 .10	Polizeiinspektion Zusmarshausen	
8.1 .11	Polizeiinspektion Schwabmünchen	
8.1 .12	Polizeiinspektion Bobingen	
8.1 .13	Polizeiinspektion Friedberg	
8.1 .14	Polizeiinspektion Aichach	
8.1 .15	Polizeiinspektion Augsburg-Ergänzungsdienste	
8.1 .16	Kriminalpolizeiinspektion Augsburg	
8.1 .17	Verkehrspolizeiinspektion Augsburg	
8.1 .17 .1	Autobahnpolizeistation Augsburg/Gersthofen (Sitz: Gersthofen)	A 8 (West) km 31,400 bis km 79,900
8.2	Polizeidirektion Kempten (Allgäu)	Städte Kempten (Allgäu) und Kaufbeuren, Landkreise Lindau (Bodensee), Oberallgäu und Ostallgäu
8.2 .1	Polizeiinspektion Buchloe	
8.2 .2	Polizeiinspektion Füssen	
8.2 .3	Polizeiinspektion Immenstadt i. Allgäu	
8.2 .4	Polizeiinspektion Kaufbeuren	
8.2 .5	Polizeiinspektion Kempten (Allgäu)	
8.2 .6	Polizeiinspektion Lindau (Bodensee)	Bodensee (bayerischer Teil)
8.2 .7	Polizeiinspektion Lindenberg i. Allgäu	
8.2 .8	Polizeiinspektion Marktoberdorf	
8.2 .9	Polizeiinspektion Sonthofen	
8.2 .10	Kriminalpolizeiinspektion Kempten (Allgäu)	
8.2 .10 .1	Kriminalpolizeistation Kaufbeuren	
8.2 .10 .2	Kriminalpolizeistation Lindau (Bodensee)	
8.2 .11	Verkehrspolizeiinspektion Kempten (Allgäu)	
8.3	Polizeidirektion Krumbach (Schwaben)	Stadt Memmingen, Landkreise Günzburg, Neu-Ulm und Unterallgäu
8.3 .1	Polizeiinspektion Bad Wörishofen	
8.3 .2	Polizeiinspektion Burgau	
8.3 .3	Polizeiinspektion Günzburg	
8.3 .4	Polizeiinspektion Illertissen	
8.3 .5	Polizeiinspektion Krumbach (Schwaben)	
8.3 .6	Polizeiinspektion Memmingen	
8.3 .7	Polizeiinspektion Mindelheim	

Bezeichnung und Sitz der Dienststelle		Örtlicher Dienstbereich
8.3 .8	Polizeiinspektion Neu-Ulm	
8.3 .9	Polizeiinspektion Weißenhorn	
8.3 .10	Kriminalpolizeiinspektion Memmingen	
8.3 .10 .1	Kriminalpolizeistation Neu-Ulm	
8.3 .11	Verkehrspolizeiinspektion Neu-Ulm	
8.3 .11 .1	Autobahnpolizeistation Günzburg	A 8 (West) km 79,900 bis km 108,150
8.3 .11 .2	Autobahnpolizeistation Memmingen	A 7 km 277,000 bis km 324,500
8.4	Landespolizeiinspektion Dillingen a. d. Donau	Landkreis Dillingen a. d. Donau
8.4 .1	Landespolizeistation Dillingen a. d. Donau	
8.4 .2	Landespolizeistation Wertingen	
8.5	Landespolizeiinspektion Donauwörth	Landkreis Donau-Ries
8.5 .1	Landespolizeistation Donauwörth	
8.5 .2	Landespolizeistation Nördlingen	
8.5 .3	Landespolizeistation Rain	
8.6	Verkehrszug Donauwörth	Landkreise Dillingen a. d. Donau und Donau-Ries

Anlage 2**Dienststellen der Bayerischen Grenzpolizei**

Bezeichnung und Sitz der Dienststelle	Örtlicher Dienstbereich für Grenzschutzaufgaben nach Art. 5 Abs. 1 POG	Örtlicher Dienstbereich nach § 2 Abs. 5 DVPOG	
		— Gemeinden —	— gemeindefreie Gebiete —
1. Präsidium der Bayer. Grenzpolizei (Sitz: München)	wie Nr. 1.1 bis Nr. 1.18	wie Nr. 1.1 bis Nr. 1.17	wie Nr. 1.1 bis Nr. 1.17
1.1 Grenzpolizeiinspektion Mellrichstadt	Landkreise Bad Kissingen, Bamberg, Haßberge, Rhön-Grabfeld, Schweinfurt	wie Nr. 1.1.1 bis Nr. 1.1.4	wie Nr. 1.1.1 bis Nr. 1.1.4
1.1.1 Grenzpolizeistation Fladungen		Fladungen, Heufurt, Willmars	Mellrichstadter Forst
1.1.2 Grenzpolizeistation Mellrichstadt		Eußenhausen, Mühlfeld, Mellrichstadt, Sondheim, Hendungen, Rappershausen	
1.1.3 Grenzpolizeistation Bad Königshofen i. Grabfeld		Höchheim, Irmelshausen, Ottelmannshausen, Herbstadt, Breitensee, Trappstadt, Bad Königshofen i. Grabfeld, Alleben, Sternberg i. Grabfeld, Zimmerau, Sulzdorf a. d. Lederhecke, Serrfeld, Aub	Bundorfer Forst
1.1.4 Grenzpolizeistation Maroldsweisach		Ermershausen, Maroldsweisach, Voccawind, Eckartshausen, Wasmuthhausen, Hafenpreppach, Dürrenried	
1.2 Grenzpolizeiinspektion Coburg	Stadt Coburg, Landkreise Bamberg, Coburg, Haßberge, Lichtenfels	wie Nr. 1.2.1 bis Nr. 1.2.5	wie Nr. 1.2.1 bis Nr. 1.2.5
1.2.1 Grenzpolizeistation Dietersdorf		Gleismuthhausen, Merlach, Autenhausen, Lechenroth, Gemünda i. OFr., Seßlach (nur Gemeindeteil Oberelldorf), Dietersdorf, Weitransdorf	
1.2.2 Grenzpolizeistation Rodach b. Coburg		Gauerstadt, Rodach b. Coburg, Elsa, Langenbergen, Meeder (nur Gemeindeteile Ottowind und Mirsdorf)	Callenberger Forst-West, Köllnholz, Gellnhausen

Bezeichnung und Sitz der Dienststelle	Örtlicher Dienstbereich für Grenzschaufgaben nach Art. 5 Abs. 1 POG	Örtlicher Dienstbereich nach § 2 Abs. 5 DVPOG	
		— Gemeinden —	— gemeindefreie Gebiete —
1.2.3 Grenzpolizeistation Rottenbach		Rottenbach	Taimbacher Forst zwischen der Grenze zur DDR und der Gemeinde Lautertal, im Süden begrenzt von der Forststraße Lautertal (Gemeindeteil Neukirchen) — Froschgrund (Gemeindeteil Fornbach)
1.2.4 Grenzpolizeistation Froschgrund		Froschgrund, Bergdorf	
1.2.5 Grenzpolizeistation Neustadt b. Coburg		Meilschnitz, Neustadt b. Coburg, Wildenheid, Ebersdorf b. Neustadt b. Coburg, Sonnefeld (nur Gemeindeteil Wörlsdorf)	
1.3 Grenzpolizeiinspektion Ludwigsstadt	Landkreise Bamberg, Coburg, Hof, Kronach, Kulmbach, Lichtenfels	wie Nr. 1.3.1 bis Nr. 1.3.9	wie Nr. 1.3.1 bis Nr. 1.3.9
1.3.1 Grenzpolizeistation Mitwitz		Mitwitz	
1.3.2 Grenzpolizeistation Stockheim		Stockheim	
1.3.3 Grenzpolizeistation Pressig		Welitsch, Friedersdorf	Rothenkirchen
1.3.4 Grenzpolizeistation Tettau		Buchbach, Langenau, Tettau, Kleintettau	Tettau
1.3.5 Grenzpolizeistation Lauenstein		Ebersdorf, Lauenstein, Steinbach a. d. Haide	Geheeg
1.3.6 Grenzpolizeistation Ludwigsstadt		Ludwigsstadt, Lauenhain	Eppenberg u. Lehen, Schwarzer Berg
1.3.7 Grenzpolizeistation Reichenbach		Haßlach b. Teuschnitz, Reichenbach	
1.3.8 Grenzpolizeistation Tschirn		Tschirn	Tschirn
1.3.9 Grenzpolizeistation Nordhalben		Nordhalben, Heinersberg	Oberer u. Unterer Wald nördlich der Langenau, Langenbacher Forst
1.4 Grenzpolizeiinspektion Hof	Stadt Hof, Landkreise Hof, Kulmbach, Wunsiedel i. Fichtelgebirge	wie Nr. 1.4.1 bis Nr. 1.4.5	wie Nr. 1.4.1 bis Nr. 1.4.5
1.4.1 Grenzpolizeistation Bad Steben		Langenbach, Steinbach b. Geroldgrün, Bad Steben, Bobengrün, Lichtenberg, Marxgrün	Gerlaser Forst, ausgenommen Staatsstraße 2194 Straßdorf — Geroldgrün

Bezeichnung und Sitz der Dienststelle	Örtlicher Dienstbereich für Grenzschaufgaben nach Art. 5 Abs. 1 POG	Örtlicher Dienstbereich nach § 2 Abs. 5 DVPOG	
		— Gemeinden —	— gemeindefreie Gebiete —
1.4.2 Grenzpolizeistation Berg		Reitzenstein, Issigau, Eisenbühl, Hadermannsgrün, Rudolphstein, Schnarchenreuth, Berg, Tiefengrün, Gottmannsgrün, Bug, Joditz	
1.4.3 Grenzpolizeistation Töpen		Töpen	
1.4.4 Grenzpolizeistation Trogen		Münchenreuth, Feilitzsch, Trogen, Haidt	
1.4.5 Grenzpolizeistation Regnitzlosau		Gattendorf Regnitzlosau	
1.4.6 Grenzpolizeistation Rudolphstein			
1.4.7 Grenzpolizeistation Hof Bhf.			
1.5 Grenzpolizeiinspektion Selb	Landkreise Bayreuth, Hof, Tirschenreuth, Wunsiedel i. Fichtelgebirge	wie Nr. 1.5. 1 bis Nr. 1.5.4	wie Nr. 1.5.1 bis Nr. 1.5.4
1.5.1 Grenzpolizeistation Rehau		Faßmannsreuth, Rehau, Fohrenreuth, Pilgramsreuth, Neuhausen	Rehauer Forst
1.5.2 Grenzpolizeistation Selb		Schönwald, Lauterbach, Selb-Plößberg, Vielitz, Erkersreuth, Mühlbach, Selb, Oberweißbach, Unterweißbach, Spielberg, Heidelberg, Längenu, Silberbach	Selber Forst, Hohenberger Forst
1.5.3 Grenzpolizeistation Hohenberg a. d. Eger		Neuhaus a. d. Eger Hohenberg a. d. Eger	
1.5.4 Grenzpolizeistation Schirnding		Fischern, Schirnding	Arzberger Forst
1.6 Grenzpolizeiinspektion Waldsassen	Stadt Weiden i. d. OPf., Landkreise Neustadt a. d. Waldnaab, Tirschenreuth, Wunsiedel i. Fichtelgebirge	wie Nr. 1.6.1 bis Nr. 1.6.5	wie Nr. 1.6.1 bis Nr. 1.6.5
1.6.1 Grenzpolizeistation Waldsassen		Waldsassen	Münchenreuther Wald, Wernersreuther Wald, Pfuderforst

Bezeichnung und Sitz der Dienststelle	Örtlicher Dienstbereich für Grenzschaufgaben nach Art. 5 Abs. 1 POG	Örtlicher Dienstbereich nach § 2 Abs. 5 DVPOG	
		— Gemeinden —	— gemeindefreie Gebiete —
1.6.2 Grenzpolizeistation Neualbenreuth		Neualbenreuth, Großkonreuth (nur ehem. gemeindefreies Gebiet „Altherrgott“)	
1.6.3 Grenzpolizeistation Mähring		Mähring	
1.6.4 Grenzpolizeistation Griesbach		Griesbach	
1.6.5 Grenzpolizeistation Bärnau		Bärnau, Hohenthan	
1.7 Grenzpolizeiinspektion Waidhaus	Stadt Weiden i. d. OPf., Landkreise Neustadt a. d. Waldnaab, Schwandorf	wie Nr. 1.7.1 bis Nr. 1.7.5	wie Nr. 1.7.1 bis Nr. 1.7.5
1.7.1 Grenzpolizeistation Flossenbürg		Flossenbürg	Haselstein, Oberer u. Unterer Flossenbürger Wald
1.7.2 Grenzpolizeistation Georgenberg		Georgenberg	Neuenhammer
1.7.3 Grenzpolizeistation Waidhaus		Waidhaus	Mitterberg ostwärts der Straße Reinhardsrieth — Hagendorf (einschließlich Straße), Sulzberg
1.7.4 Grenzpolizeistation Eslarn		Eslarn	
1.7.5 Grenzpolizeistation Schönsee		Schönsee, Weiding, Stadlern	
1.8 Grenzpolizeiinspektion Furth i. Wald	Landkreise Cham, Regen, Schwandorf, Straubing-Bogen	wie Nr. 1.8.1 bis Nr. 1.8.4	wie Nr. 1.8.1 bis Nr. 1.8.4
1.8.1 Grenzpolizeistation Waldmünchen		Tiefenbach, Treffelstein, Untergrafenried, Biberbach, Waldmünchen, Gleichenberg	Eglseer u. Spielberger Holz, Kleeberg, Arnsteiner Forst, Buchwalli u. Hochalohe, Waldmünchner Forst, Vorderer u. Hinterer Gleßling u. Herzogauer Berg, Albernhofer Berg, Schäferholz
1.8.2 Grenzpolizeistation Furth i. Wald		Furth i. Wald	
1.8.3 Grenzpolizeistation Neukirchen b. Hl. Blut		Großbaign, Eschkam, Stachesried, Warzenried, Neukirchen b. Hl. Blut, Rittsteig	
1.8.4 Grenzpolizeistation Lam		Engelshütt, Lam	

Bezeichnung und Sitz der Dienststelle	Örtlicher Dienstbereich für Grenzschaufgaben nach Art. 5 Abs. 1 POG	Örtlicher Dienstbereich nach § 2 Abs. 5 DVPOG	
		— Gemeinden —	— gemeindefreie Gebiete —
1.9 Grenzpolizeiinspektion Zwiesel	Landkreise Cham, Deggendorf, Freyung-Grafenau, Regen, Straubing-Bogen	wie Nr. 1.9.1 bis Nr. 1.9.4	wie Nr. 1.9.1 bis Nr. 1.9.4
1.9.1 Grenzpolizeistation Lohberg		Lohberg	
1.9.2 Grenzpolizeistation Bayerisch Eisenstein		Bayerisch Eisenstein	
1.9.3 Grenzpolizeistation Zwiesel		Rabenstein, Lindberg, Zwiesel, Bärzell	Klautzenbacher Wald u. Hennenkobel, Zwieslerwaldhaus
1.9.4 Grenzpolizeistation Frauenau		Frauenau	
1.10 Grenzpolizeiinspektion Freyung	Landkreise Deggendorf, Freyung-Grafenau, Passau, Regen	wie Nr. 1.10.1 bis Nr. 1.10.6	wie Nr. 1.10.1 bis Nr. 1.10.6
1.10.1 Grenzpolizeistation Spiegelau		Spiegelau, Sankt Oswald	Klingenbrunner Wald, Sankt Oswald
1.10.2 Grenzpolizeistation Schönanger		Schönanger	Waldhäuser Wald
1.10.3 Grenzpolizeistation Mauth		Mauth, Finsterau	Schönbrunner Wald, Mauther Forst, Annathaler Wald
1.10.4 Grenzpolizeistation Philippsreut		Philippsreut	
1.10.5 Grenzpolizeistation Haidmühle		Bischofsreut, Haidmühle	Philippsreuter Wald, Graineter Wald, Frauenberger u. Duschlberger Wald, Leopoldsreuter Wald
1.10.6 Grenzpolizeistation Neureichenau		Altreichenau, Neureichenau, Lackenhäuser	Pleckensteiner Wald
1.11 Grenzpolizeiinspektion Passau	Stadt Passau, Landkreise Deggendorf, Freyung-Grafenau, Passau, Rottal-Inn	wie Nr. 1.11.1	
1.11.1 Grenzpolizeistation Wegscheid		Breitenberg, Wegscheid	
1.11.2 Grenzpolizeistation Passau-Innstadt			
1.11.3 Grenzpolizeistation Passau-Donaulände			
1.11.4 Grenzpolizeistation Passau Bhf.			
1.11.5 Grenzpolizeistation Neuhaus a. Inn			

Bezeichnung und Sitz der Dienststelle	Örtlicher Dienstbereich für Grenzschaufgaben nach Art. 5 Abs. 1 POG	Örtlicher Dienstbereich nach § 2 Abs. 5 DVPOG	
		— Gemeinden —	— gemeindefreie Gebiete —
1.11.6 Grenzpolizeistation Eggfing a. Inn			
1.11.7 Grenzpolizeistation Simbach a. Inn			
1.12 Grenzpolizeiinspektion Freilassing	Landkreise Altötting, Berchtesgadener Land, Mühldorf a. Inn, Rosenheim, Rottal-Inn, Traunstein	wie Nr. 1.12.7 und Nr. 1.12.8	
1.12.1 Grenzpolizeistation Burghausen			
1.12.2 Grenzpolizeistation Tittmoning			
1.12.3 Grenzpolizeistation Laufen			
1.12.4 Grenzpolizeistation Salzburg Bhf.			
1.12.5 Grenzpolizeistation Freilassing			
1.12.6 Grenzpolizeistation Hausmoning			
1.12.7 Grenzpolizeistation Reit im Winkl		Reit im Winkl, Ruhpolding (nur ehema- lige gemeindefreie Ge- biete Zeller Forst und Seehauser Forst ohne Anlagen der Rausch- bergbahn), Unterwössen (nur Ge- meindeteil Oberwössen)	
1.12.8 Grenzpolizeistation Schleching		Schleching	
1.13 Grenzpolizeiinspektion Bad Reichenhall	Landkreise Berchtes- gadener Land, Traunstein	wie Nr. 1.13.4 bis Nr. 1.13.7	wie Nr. 1.13.4 bis Nr. 1.13.7
1.13.1 Grenzpolizeistation Piding			
1.13.2 Grenzpolizeistation Schwarzbach-Bundes- straße			
1.13.3 Grenzpolizeistation Schwarzbach-Autobahn			
1.13.4 Grenzpolizeistation Bayerisch Gmain			Bischofswiesener Forst ostwärts B 20 (ohne B 305)
1.13.5 Grenzpolizeistation Marktschellenberg		Marktschellenberg	Schellenberger Forst



Bezeichnung und Sitz der Dienststelle	Örtlicher Dienstbereich für Grenzschutzaufgaben nach Art. 5 Abs. 1 POG	Örtlicher Dienstbereich nach § 2 Abs. 5 DVPOG	
		— Gemeinden —	— gemeindefreie Gebiete —
1.13.6 Grenzpolizeistation Berchtesgaden			Forst Königssee (ohne 1. Kehlsteinstraße 2. Anlagen der Jennerseilbahn 3. Scharitzkehlstraße und Scharitzkehlalm 4. Christophorusschule mit Zufahrtsstraßen 5. Vorderbrand und Hinterbrand mit den Zufahrtsstraßen 6. Fläche des Königssees nördlich der Linie Südwestgrenze Gemeinde Königssee — Südostgrenze Gemeinde Schönau 7. Malerwinkel und Fußweg zwischen Seelände Königssee und Malerwinkel); Forst Sankt Bartholomä einschließlich Siedlung Bartholomä; Ramsauer Forst südlich der Straße Ramsau — Hirschbichl; Forst Hintersee südlich und nordwestlich der Straße Ramsau — Hirschbichl
1.13.7 Grenzpolizeistation Melleck — Steinpaß			Jettenberger Forst südwestlich B 305, Weißbacher Forst ohne Gebietsstreifen zwischen den beiden Teilgebieten der Gemeinde Weißbach an der B 305
1.14 Grenzpolizeiinspektion Kiefersfelden	Stadt Rosenheim, Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen, Ebersberg, Miesbach, Rosenheim, Traunstein	wie Nr. 1.14.1, 1.14.2, Nr. 1.14.5 und 1.14.6	wie Nr. 1.14.1, 1.14.2, Nr. 1.14.5 und 1.14.6
1.14.1 Grenzpolizeistation Sachrang			Aschau i. Chiemgau (nur südlich und westlich der Linie Prienbrücke — westlich P. 647 — Fahrweg zu den Flöderer Wänden — P. 685 — P. 906 — Weg zum Schnittpunkt der Gemeindegrenzen Aschau i. Chiemgau u. Frasdorf), Sachrang
1.14.2 Grenzpolizeistation Kiefersfelden			Kiefersfelden, Oberaudorf, und die Deutsche Alpenstraße ab Landkreisgrenze Miesbach (Gemeinde Bayrischzell) in Richtung Inntal
1.14.3 Grenzpolizeistation Kiefersfelden-Autobahn			

Bezeichnung und Sitz der Dienststelle	Örtlicher Dienstbereich für Grenzschutzaufgaben nach Art. 5 Abs. 1 POG	Örtlicher Dienstbereich nach § 2 Abs. 5 DVPOG	
		— Gemeinden —	— gemeindefreie Gebiete —
1.14.4 Grenzpolizeistation Kufstein Bhf.			
1.14.5 Grenzpolizeistation Bäckeralpe		Bayrischzell (nur südlich der Linie Kleiner Traithen — Bachlauf — Beim schweren Gatter — Sillberg — Soin-Alpe — Auerspitz — Kämpfl-Alpe — Gemeindegrenze)	
1.14.6 Grenzpolizeistation Kreuth		Schliersee und Rottach-Egern (nur südlich der Linie Pfanngraben — Rote Valepp — Waitzingeralpe — Oberhoferalpe — Stolzenalpe — Ankerstube — Weiße Valepp — Talweg Bernaustube — Neualpe — Bachlauf — Gemeindegrenze), Kreuth (ohne B 318, 310 a und B 307 zwischen Abzweigung B 318 und Straßenbrücke über den Hammerbach)	
1.15 Grenzpolizeiinspektion Garmisch-Partenkirchen	Landkreise	Bad Tölz-Wolfratshausen, Garmisch-Partenkirchen, Miesbach, Weilheim-Schongau	wie Nr. 1.15.1 bis Nr. 1.15.3
1.15.1 Grenzpolizeistation Lenggries/Fall			Lenggries (nur südlich der Linie Saurüsselkopf — Hohenwiesnerberg — Hochberg — Hoher Zwiesler — südwestlich zur Gemeindegrenze), Jachenau (nur südlich der Linie Gemeindegrenze — Hirschhörndl — Spitzberg — Risser Hochkopf — Altlicher Hochkopf — Markkopf)
1.15.2 Grenzpolizeistation Mittenwald			Mittenwald (ohne B 307 und B 11 bis zu ihrem Zusammentreffen südostwärts des Krüner Verkehrsknotens bei P. 882 — Straßengabel einschließlich)
1.15.3 Grenzpolizeistation Grainau			Garmisch-Partenkirchen (nur südlich der Linie Wettersteinalpe — Schachenalpe — Bockhütte — Alpspitze (2628) — sowie ab Einmündung der Degerner Laine in die Loisach, nach Westen die Loisach nördl. Ufer als nördl. Begrenzung sowie die Bahnlinie ab Verlassen des Gemeindegebietes Grainau bei km 6,5 bis

Bezeichnung und Sitz der Dienststelle	Örtlicher Dienstbereich für Grenzschaufgaben nach Art. 5 Abs. 1 POG	Örtlicher Dienstbereich nach § 2 Abs. 5 DVPOG	
		— Gemeinden —	— gemeindefreie Gebiete —
		zur „Steinernen Brücke“ bei km 8,2, ab hier B 24 und Bahnlinie [einschließlich] als nördl. Begrenzung bis zur Einmündung der Elmaustraße in die B 24 bei der „Ochsenhütte“, ab hier das Gebiet westlich der Linie Elmaustraße [einschl.] in nördlicher Richtung über Laimeck [1050] bis zum Schnittpunkt mit der Forstbezirksgrenze Ettal). Grainau (nur westlich der Linie Alpspitze [2628] — Höllentorköpf [2149] — Schwarzenkopf [1818] — Einmündung Degern Laine in die Loisach) Ettal (nur westlich des Lähnergrabens) Ettaler Forst	
1.15.4 Grenzpolizeistation Griesen			
1.16 Grenzpolizeiinspektion Pfronten	Stadt Kempten (Allgäu) Landkreise Lindau (Bodensee) Oberallgäu, Ostallgäu, Weilheim-Schongau	wie Nr. 1.16.1 bis Nr. 1.16.5	wie Nr. 1.16.1 bis Nr. 1.16.5
1.16.1 Grenzpolizeistation Füssen		Halblech (nur südwestlich der Linie Feigenkopf — Schwarzenkopf — Baumgartenkopf — Baumgartengraben — Lainbach — Halblech und südostwärts der Linie Görgeleck — Hennenkopf — Roßhütte), Schwangau (nur das ehem. gemeindefreie Gebiet Hohenschwangau ohne Alsee und Uferstraße bis auf Höhe des nordwestlichen Endes des Sees)	
1.16.2 Grenzpolizeistation Pfronten		Pfronten, Nesselwang	
1.16.3 Grenzpolizeistation Hindelang		Hindelang	
1.16.4 Grenzpolizeistation Oberstdorf		Oberstdorf, Obermaiselstein, Bolsterlang (nur Kreisstraße 9 [etwa 300 m] und Parkplatz am Ränker Tobel), Balderschwang	
1.16.5 Grenzpolizeistation Oberstaufen		Oberstaufen	

Bezeichnung und Sitz der Dienststelle	Örtlicher Dienstbereich für Grenzschutzaufgaben nach Art. 5 Abs. 1 POG		Örtlicher Dienstbereich nach § 2 Abs. 5 DVPOG	
			— Gemeinden —	— gemeindefreie Gebiete —
1.17 Grenzpolizeiinspektion Lindau (Bodensee)	Landkreis	Lindau (Bodensee)	wie Nr. 1.17.1	wie Nr. 1.17.1
1.17.1 Grenzpolizeistation Weiler-Simmerberg			Oberreute, Weiler-Simmerberg (ohne Teile der B 308 zwischen Kellershub und Ried), Lindenberg i. Allgäu (nur etwa 90 m der B 308 bei der Einmündung der Staatsstraße 2378), Scheidegg	
1.17.2 Grenzpolizeistation Niederstaufen				
1.17.3 Grenzpolizeistation Lindau-Ziegelhaus				
1.17.4 Grenzpolizeistation Lindau Bhf./Hafen				
1.18 Grenzpolizeiinspektion München	Alle Flugplatzbereiche im Staatsgebiet			
1.18.1 Grenzpolizeistation München-Riem	Flughafenbereich München-Riem			
1.18.2 Grenzpolizeistation Nürnberg	Flughafenbereich Nürnberg			

Anlage 3**Dienststellen der  
Bayerischen Bereitschaftspolizei**

Bezeichnung der Dienststelle	Sitz der Dienststelle
1. Präsidium der Bayerischen Bereitschaftspolizei	München
1.1 I. Bereitschaftspolizeiabteilung	München
1.1.1 Polizeihubschrauberstaffel Bayern	Neubiberg
1.2 II. Bereitschaftspolizeiabteilung	Eichstätt
1.3 III. Bereitschaftspolizeiabteilung	Würzburg
1.4 IV. Bereitschaftspolizeiabteilung	Nürnberg
1.5 V. Bereitschaftspolizeiabteilung	Königsbrunn
1.6 VI. Bereitschaftspolizeiabteilung	Dachau
1.7 Fortbildungsinstitut der Bayerischen Polizei	Ainring
1.8 Ausbildungsinstitut für Allgemeinbildung der Bayerischen Bereitschaftspolizei	Fürstenfeldbruck

## Verordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für das Telekolleg I

Vom 8. September 1976

Auf Grund des Art. 43 Abs. 4 des Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen vom 9. März 1960 (GVBl S. 19), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. Juli 1974 (GVBl S. 354), erläßt das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus folgende Verordnung:

### § 1

Die Prüfungsordnung für das Telekolleg I vom 20. März 1973 (GVBl S. 135) wird wie folgt geändert:

1. Nach § 2 wird folgender neuer § 2a eingefügt:

#### „§ 2a

#### Bewertung von Prüfungsleistungen

(1) Bei Bewertung der Leistungen einschließlich der Notengebung in Zeugnissen und bei Prüfungen sind die folgenden Notenstufen mit der angegebenen Wortbedeutung zu verwenden:

sehr gut = 1

Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen in besonderem Maße entspricht.

gut = 2

Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.

befriedigend = 3

Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im allgemeinen den Anforderungen entspricht.

ausreichend = 4

Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist — aber im ganzen den Anforderungen noch entspricht.

mangelhaft = 5

Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen läßt, daß die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.

ungenügend = 6

Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, daß die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

Der Begriff „Anforderungen“ bezieht sich auf den Umfang sowie auf die selbständige und richtige Anwendung der Kenntnisse und auf die Art der Darstellung.

(2) Die Erteilung von Zwischennoten ist nur zulässig, soweit dies in einzelnen Bestimmungen dieser Verordnung vorgesehen ist.

(3) Soweit aus mehreren Leistungen eine gemeinsame Durchschnittsnote zu bilden ist, ist sie auf zwei Stellen zu berechnen. Die dritte Dezimalstelle bleibt unberücksichtigt. Soweit nach dieser Verordnung eine Auf- oder Abrundung stattfindet und nichts anderes bestimmt ist, ist wie folgt zu verfahren:

1,00 — 1,50 = sehr gut

1,51 — 2,50 = gut

2,51 — 3,50 = befriedigend

3,51 — 4,50 = ausreichend

4,51 — 5,50 = mangelhaft

5,51 — 6,00 = ungenügend

(4) Leistungen, bei denen sich ein Teilnehmer des Unterschleifs oder der Benutzung nicht zuge-

lassener Hilfsmittel schuldig macht, sind mit der Note 6 zu bewerten. In schweren Fällen des Unterschleifs während einer Prüfung kann der Prüfungsteilnehmer durch Beschluß der Lehrerkonferenz, bei der Abschlußprüfung durch Beschluß des Prüfungsausschusses, von der weiteren Fortsetzung der Prüfung ausgeschlossen werden. In diesem Falle ist die gesamte Prüfung oder der jeweilige Prüfungsabschnitt mit der Note 6 zu bewerten. Satz 1 gilt entsprechend für Prüfungen oder Prüfungsteile, denen der Teilnehmer ohne hinreichende Entschuldigung fernbleibt. Während des Kurses geforderte aber nicht abgelieferte häusliche Prüfungsarbeiten sind mit Note 6 zu bewerten, soweit keine ausreichende Entschuldigung vorliegt. Der Nachweis einer Erkrankung ist unverzüglich durch ärztliches Zeugnis zu führen. Zuständig für die Entscheidung der Frage, ob eine hinreichende Entschuldigung vorliegt, ist die Lehrerkonferenz, bei der Abschlußprüfung der Prüfungsausschuß.

(5) In die korrigierten und bewerteten Prüfungsarbeiten ist den Teilnehmern auf Antrag Einblick zu geben.

(6) Kann der Prüfungsteilnehmer mit ausreichender Entschuldigung einzelne Prüfungen oder Prüfungsteile nicht ablegen, so können die Prüfung oder fehlende Prüfungsteile zum nächsten ordentlichen Prüfungstermin nachgeholt werden. Außerordentliche Nachholtermine können angesetzt werden, soweit dies organisatorisch möglich ist. Ein Rechtsanspruch auf einen Sondertermin besteht nicht.“

2. § 3 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 3 erhält folgende Fassung:

„(3) Die Arbeitszeiten betragen

für Deutsch	150 Minuten
für Englisch	90 Minuten
für Mathematik	120 Minuten
für Technisches Zeichnen je nach Aufgabenstellung	80—120 Minuten
für alle übrigen Fächer	60 Minuten.“

b) Absatz 9 wird aufgehoben.

3. § 4 erhält folgende Fassung:

#### „§ 4

#### Kurzprüfungen

(1) In allen Fächern sind außerdem Kurzprüfungen durchzuführen. In den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik und Physik wird in jedem Kurs, in den übrigen Fächern während des gesamten Lehrgangs eine Kurzprüfung abgehalten.

(2) Der Schwierigkeitsgrad der Kurzprüfungen ist dem schriftlichen Begleitmaterial und den Sendungen anzupassen. Der Umfang der Aufgaben, die vom zuständigen Kollegtaglehrer im Benehmen mit dem Kolleggruppenleiter gestellt werden, muß der Arbeitszeit (30 Minuten, im Technischen Zeichnen bis zu 60 Minuten) angemessen sein.

(3) Kurzprüfungen werden erst dann abgehalten, wenn in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik, Physik mindestens die Hälfte des auf einen Kurs entfallenden Stoffes, in den übrigen Fächern, wenn mindestens die Hälfte des gesamten Stoffes behandelt ist. Die Termine der Kurzprüfungen werden vom Kollegtaglehrer im Einvernehmen mit dem Kolleggruppenleiter festgesetzt und spätestens am Kollegtag, welcher der Prüfung vorausgeht, bekanntgegeben.

(4) In die korrigierten und bewerteten Prüfungsarbeiten ist den Teilnehmern Einblick zu geben.“

4. § 5 erhält folgende Fassung:

## „§ 5

## Häusliche Prüfungsarbeiten

(1) Die mit dem schriftlichen Begleitmaterial des Telekollegs I versandten Prüfungsbogen werden von den Teilnehmern nach der Bearbeitung und nach Abrufung durch den Rundfunk dem für das betreffende Fach zuständigen Kollegtaglehrer übersandt oder übergeben.

(2) Der Kollegtaglehrer korrigiert und bewertet die Arbeiten.“

5. § 6 erhält folgende Fassung:

## „§ 6

## Kurszeugnisse

Am Ende des ersten Kurses wird ein Kurszeugnis ausgegeben (**Anlage 1**). Das Kurszeugnis enthält die Noten der Fächer, die im Laufe des ersten Kurses angeboten und geprüft worden sind. Ein Zeugnis über den zweiten Kurs wird nur erteilt, soweit Teilnehmer die Abschlußprüfung nicht bestehen oder an ihr nicht teilnehmen. Das Zeugnis ist in Anlehnung an Anlage 1 zu erteilen.“

6. § 7 erhält folgende Fassung:

## „§ 7

## Ermittlung der Noten des Kurszeugnisses

(1) Bei der Ermittlung der Noten des Kurszeugnisses werden herangezogen:

- a) die Kursfortgangsnote; sie ist das Mittel aus der nicht auf- oder abgerundeten Durchschnittsnote der während des Kurses geforderten häuslichen Prüfungsarbeiten und der Note der Kurzprüfung. Beide Noten haben gleiches Gewicht. Die Kursfortgangsnote wird nicht auf- oder abgerundet;
- b) die Note der Feststellungsprüfung; diese ist das Mittel aus der schriftlichen und einer ggf. mündlichen Prüfung, wobei die Note der schriftlichen Prüfung das doppelte Gewicht gegenüber der Note der mündlichen Prüfung erhält. Das errechnete Mittel wird nicht auf- oder abgerundet.

(2) Die Noten für das Kurszeugnis werden in der Weise festgestellt, daß das Mittel aus der Kursfortgangsnote und der Note der Feststellungsprüfung gebildet wird. Dieses Mittel wird auf- oder abgerundet.“

7. § 8 erhält folgende Fassung:

## „§ 8

## Vorrücken in den zweiten Kurs

(1) Das Ziel des ersten Kurses ist nicht erreicht, wenn der Teilnehmer in einem Fach die Note 6 oder in zwei Fächern die Note 5 erhalten hat.

(2) Teilnehmern mit Note 6 in einem oder Note 5 in zwei Fächern wird unter Zubilligung eines Notenausgleichs unter der Voraussetzung, daß sie in keinem weiteren Fach die Note 5 oder 6 aufweisen, das Vorrücken gestattet, wenn sie die Note 1 oder 2 in einem oder die Note 3 in zwei anderen Fächern aufweisen.

(3) Note 6 im Fach Deutsch kann nicht ausgeglichen werden.

(4) Soweit eine Wiederholungsmöglichkeit gegeben ist, kann der Kurs nur einmal wiederholt werden.“

8. Nach § 8 wird folgender neuer § 8a eingefügt:

## „§ 8a

## Ermittlung einer Kursnote im zweiten Kurs

Vor Beginn der Abschlußprüfung werden in allen Fächern des zweiten Kurses Kursnoten festgesetzt und in eine Notenliste eingetragen. Bei der Ermittlung der Kursnoten ist entsprechend zu verfahren wie bei der Ermittlung der Zeugnisnoten im ersten Kurs. § 7 gilt entsprechend.“

9. Dem § 10 wird folgender neuer Absatz 5 angefügt:

„(5) Der Vorsitzende bestimmt ein Mitglied des Prüfungsausschusses als Schriftführer, der über den Gesamtverlauf der schulischen Abschlußprüfung eine Niederschrift fertigt, in der die einzelnen Vorgänge der Reihe nach verzeichnet werden. Die Niederschrift wird vom Prüfungsvorsitzenden und vom Schriftführer unterzeichnet. Der Vorsitzende des Unterausschusses für die mündliche Prüfung hat ebenfalls einen Schriftführer zu bestimmen, der Aufzeichnungen über den Verlauf der mündlichen Prüfung fertigt. Diese werden der Niederschrift über die Gesamtprüfung beigelegt.“

10. § 11 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 2 erhält folgende Fassung:

„(2) In allen Fachrichtungen werden folgende Fächer schriftlich geprüft:

Deutsch	240 Minuten
Englisch (Comprehension Test)	90 Minuten
Mathematik	120 Minuten

außerdem in der allgemein-gewerblichen Fachrichtung und in der gewerblich-technischen Fachrichtung:

Physik	90 Minuten
außerdem in der kaufmännischen Fachrichtung:	
Volkswirtschaft	90 Minuten

außerdem in der hauswirtschaftlich-pflegerischen und sozialpädagogischen Fachrichtung sowie in der landwirtschaftlichen Fachrichtung:

Biologie	90 Minuten.“
----------	--------------

b) Absatz 3 wird aufgehoben.

11. § 12 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 5 erhält folgende Fassung:

„(5) Die Prüfung im Fach Englisch besteht aus einem Comprehension Test. Sofern unbekannte Wörter in der Prüfung auftreten, werden sie im Prüfungsbogen angegeben. Der Gebrauch eines Wörterbuchs ist nicht gestattet.“

b) Absatz 7 wird aufgehoben.

12. § 14 wird wie folgt geändert:

a) Die Absätze 1 und 3 werden aufgehoben.

b) Der bisherige Absatz 2 wird Absatz 1 und erhält folgende Fassung:

„(1) Eine mündliche Prüfung findet statt:

a) wenn der Leistungsstand durch die Kursnoten des zweiten Kurses und die Noten der schriftlichen Prüfung nach dem Urteil des Prüfungsausschusses nicht geklärt ist,

b) wenn in der schriftlichen Prüfung ein schlechteres Ergebnis als Note 4 erzielt wurde und dieses Ergebnis nicht mit der Kursnote des zweiten Kurses übereinstimmt,

c) wenn die Noten der schriftlichen Prüfung von den Kursnoten des zweiten Kurses mindestens drei Notenstufen abweichen.“

c) Die bisherigen Absätze 4 und 5 werden Absätze 2 und 3.

13. § 15 erhält folgende Fassung:

## „§ 15

Festsetzung des Prüfungsergebnisses  
und der Zeugnisnoten

(1) Die Zeugnisnoten für die einzelnen Prüfungsfächer ergeben sich nach näherer Maßgabe des Absatzes 2 aus

- a) den Leistungen der schriftlichen und ggf. der mündlichen Fachschulreifeprüfung,
- b) den Kursnoten des zweiten Kurses.

Bei Fächern, in denen weder schriftlich noch mündlich geprüft wird, gelten die Kursnoten des zweiten Kurses als Zeugnisnoten für das Fachschulreifezeugnis. Wird ein Fach bereits im ersten Kurs abgeschlossen, ist die Note aus dem ersten Kurszeugnis in das Abschlußzeugnis zu übernehmen.

(2) Der Prüfungsausschuß stellt nach Abschluß der schriftlichen Prüfung fest, welche Teilnehmer sich in den einzelnen Fächern einer mündlichen Prüfung gemäß § 14 Abs. 1 unterziehen müssen. In den Fällen, in denen eine mündliche Prüfung nicht stattfindet, ist die Zeugnisnote das Mittel aus der Note der schriftlichen Arbeit der Fachschulreifeprüfung und der Kursnote des zweiten Kurses. Bei einem Durchschnitt von 1,50, 2,50 usw. überwiegt abweichend von § 2a Abs. 3 in der Regel die Note der schriftlichen Prüfung. Die Kursnote des zweiten Kurses kann dann höher gewertet werden, wenn dies nach pädagogischem Ermessen erforderlich erscheint, z. B. wenn Kursnote und Prüfungsnote nach oben oder unten tendieren. Wenn außerdem eine mündliche Prüfung stattgefunden hat, ist die Zeugnisnote das Mittel aus der Note der schriftlichen Arbeit der Fachschulreifeprüfung, der Kursnote des zweiten Kurses und der Note der mündlichen Prüfung.

(3) Die Prüfung hat nicht bestanden, wer

- a) nach § 13 Abs. 3 nicht zur mündlichen Prüfung zugelassen wurde,
- b) die Zeugnisnote 6 im Fach Deutsch erhalten hat,
- c) einmal die Zeugnisnote 6 oder zweimal die Zeugnisnote 5 erhalten hat, sofern nicht Notenausgleich nach Absatz 4 gewährt werden kann.

(4) Bei Prüfungsteilnehmern mit der Zeugnisnote 6 in einem oder der Zeugnisnote 5 in zwei Fächern kann der Prüfungsausschuß unter Würdigung der Gesamtleistung Notenausgleich zubilligen und die Prüfung für bestanden erklären, wenn in einem anderen Fach die Zeugnisnote 1 oder 2 oder in zwei Fächern die Zeugnisnote 3 erzielt wurde; beim Notenausgleich von Fächern der Abschlußprüfung muß die Zeugnisnote mindestens eines weiteren Faches der Abschlußprüfung zum Ausgleich herangezogen werden können. Notenausgleich ist nicht zulässig bei Note 6 in Deutsch oder bei Note 5 in zwei Fächern der schriftlichen Abschlußprüfung nach § 11 Abs. 2.“

14. § 16 erhält folgende Fassung:

## „§ 16

## Zeugnis und Bescheinigung

(1) Die Teilnehmer erhalten nach bestandener Prüfung das Zeugnis der Fachschulreife (**Anlage 2**), wenn sie eine der besuchten Fachrichtung entsprechende abgeschlossene Berufsausbildung oder eine der Fachrichtung entsprechende dreijährige praktische berufliche Tätigkeit nachweisen. Der Nachweis soll bis zum Beginn der Abschlußprüfung vorliegen. Der Nachweis der abgeschlossenen Berufsausbildung wird durch Vorlage des Berufsabschlußzeugnisses oder einer beglaubigten Abschrift oder Fotokopie geführt. Über eine praktische berufliche Tätigkeit sind Bestätigungen der Arbeitgeber vorzulegen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses kann ggf. weitere Bestätigungen amtlicher Stellen (Gemeinde, Arbeitsamt) verlangen.

(2) Entspricht die nachgewiesene abgeschlossene Berufsausbildung oder die dreijährige Berufstätigkeit nicht der Fachrichtung und der in dieser Fachrichtung abgelegten Abschlußprüfung, so kann das Fachschulreifezeugnis erteilt werden, wenn der Teilnehmer eine Ergänzungsprüfung in demjenigen schriftlichen Prüfungsfach ablegt, das der Fachrichtung seiner Berufsausbildung bzw. beruflichen Tätigkeit entspricht und hierbei mindestens die Note 4 erhält. Die Ergänzungsprüfung wird durch Teilnahme an der Fachschulreifeprüfung in diesem Fach zu den normalen Prüfungsterminen abgelegt. Die Meldung zu dieser Prüfung muß spätestens bis zum 15. Februar jeden Jahres beim Kolleggruppenleiter erfolgen.“

15. § 18 erhält folgende Fassung:

## „§ 18

## Prüfung von anderen Bewerbern

Personen, welche sich aufgrund der Lehrsendungen und des schriftlichen Begleitmaterials im System Telekolleg vorbereiten, aber nicht an den Kollegtagen teilnehmen, können die Fachschulreifeprüfung als andere Bewerber an einer Berufsaufbauschule ablegen. Die Ablegung der Fachschulreifeprüfung als anderer Bewerber richtet sich nach § 34 der Allgemeinen Schulordnung vom 2. Oktober 1973 (GVBl S. 535) und den hierzu ergangenen Ergänzenden Bestimmungen zur Allgemeinen Schulordnung für die Berufsaufbauschulen (EBASchOBAS) vom 22. August 1974 (KMBI S. 1427) in der jeweils geltenden Fassung.“

16. Die bisherigen Anlagen 1, 2, 3 und 4 werden ersetzt durch die Anlagen 1, 2 und 3 dieser Verordnung.

## § 2

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. September 1976 in Kraft.

München, den 8. September 1976

**Bayerisches Staatsministerium  
für Unterricht und Kultus**

I. V. Dr. Berghofer - Weichner,  
Staatssekretärin



**TELEKOLLEG I****Zeugnis des ersten Kurses**

für Herrn/Frau/Fräulein .....

Deutsch . . . . .	=====	Physik . . . . .	=====
Geschichte . . . . .	=====	Chemie . . . . .	=====
Sozialkunde . . . . .	=====	Biologie . . . . .	=====
Englisch . . . . .	=====	Volkswirtschaft . . . . .	=====
Mathematik . . . . .	=====	Technisches Zeichnen . . . . .	=====

Der Teilnehmer / Die Teilnehmerin ist berechtigt / nicht berechtigt, in den zweiten Kurs aufzusteigen.

....., den .....

**Der Kolleggruppenleiter**

in .....

.....

Das Zeugnis beruht auf der Prüfungsordnung für das Telekolleg I vom 20. März 1973 (GVBl S. 135), geändert durch Verordnung vom 8. September 1976 (GVBl S. 418).

**Notenstufen:** sehr gut, gut, befriedigend, ausreichend, mangelhaft, ungenügend.

Bei Fächern, die in diesem Kurs nicht geprüft wurden, ist die Notenzeile mit einem Querstrich zu sperren.

Berufsaufbauschule an der .....

..... Fachrichtung

Fachschulreifezeugnis

geboren am ..... in ..... Kreis .....

hat am Telekolleg I vom ..... bis ..... teilgenommen.

Er/Sie hat an der Prüfung zur Erlangung der Fachschulreife folgende Ergebnisse erzielt:

Deutsch . . . . .	=====	Physik . . . . .	=====
Geschichte . . . . .	=====	Chemie . . . . .	=====
Sozialkunde . . . . .	=====	Biologie . . . . .	=====
Englisch . . . . .	=====	Volkswirtschaft . . . . .	=====
Mathematik . . . . .	=====	Technisches Zeichnen	=====

Aufgrund der bestandenen Abschlußprüfung und der Nachweise über die erforderliche praktische Ausbildung wird ihm/ihr die

Fachschulreife

in der ..... Fachrichtung  
zuerkannt.

....., den .....

Der Kolleggruppenleiter  
(Studienleiter)

Der Direktor  
der Berufsaufbauschule

..... S. ....

Das Zeugnis beruht auf der Prüfungsordnung für das Telekolleg I vom 20. März 1973 (GVBl S. 135), geändert durch Verordnung vom 8. September 1976 (GVBl S. 418).

Notenstufen: sehr gut, gut, befriedigend, ausreichend, mangelhaft, ungenügend.

Berufsaufbauschule an der .....  
..... Fachrichtung

**Bescheinigung**

Herr/Frau/Fräulein .....  
geboren am ..... in ..... Kreis .....  
hat vom ..... bis .....  
am Telekolleg I teilgenommen.

Das Fachschulreifezeugnis wird ihm/ ihr ausgehändigt, wenn die erforderliche berufspraktische Ausbildung nachgewiesen ist.

....., den .....

**Der Kolleggruppenleiter  
(Studienleiter)**

**Der Direktor  
der Berufsaufbauschule**

..... S. ....

Die Bescheinigung beruht auf der Prüfungsordnung für das Telekolleg I vom 20. März 1973 (GVBl S. 135), geändert durch Verordnung vom 8. September 1976 (GVBl S. 418).

**Verordnung  
über den Schutz der dem Jagdrecht  
nicht unterliegenden wildlebenden  
Vogelarten**

**Vom 21. September 1976**

Auf Grund von Art. 18 Abs. 1 Nr. 8 Buchst. b in Verbindung mit Art. 37 Abs. 2 Nr. 1 des Bayerischen Naturschutzgesetzes (BayNatSchG) erläßt das Bayerische Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen folgende Verordnung:

**§ 1**

**Verbote**

(1) Es ist verboten, Vögel der europäischen wildlebenden, im Freistaat Bayern dem Jagdrecht nicht unterliegenden Arten tot oder lebend

1. feilzuhalten,
2. anderen entgeltlich zu überlassen,
3. zu erwerben,
4. zu bearbeiten oder
5. zu verarbeiten

oder an solchen Handlungen mitzuwirken. Dies gilt auch für Fleisch, Gefieder, Bälge, Eier und Nester der in Satz 1 genannten Vögel.

(2) Es ist weiter verboten, lebende Vögel der in Absatz 1 genannten Arten oder deren Eier

1. mitzuführen,
  2. anderen in sonstiger Weise zu überlassen oder
  3. in Gewahrsam zu nehmen
- oder an solchen Handlungen mitzuwirken.

**§ 2**

**Ausnahmen**

(1) Das Verbot des § 1 gilt nicht für Vögel, die

1. in Art. 10 Abs. 1 des Naturschutz-Ergänzungsgesetzes (NatEG) vom 29. Juni 1962 (GVBl S. 95), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. Juli 1974 (GVBl S. 354), aufgeführt sind oder
2. im Inland gezüchtet sind und ständig in Gewahrsam gehalten werden.

(2) Art. 11 und 12 NatEG bleiben von den Bestimmungen dieser Verordnung unberührt.

(3) Vögel, die nach Art. 13 Abs. 1 und 2 NatEG erlegt oder gefangen worden sind, und ihre Bälge dürfen auch anderen überlassen werden, jedoch nicht zu Erwerbzwecken.

(4) Die in § 1 genannten Vögel dürfen, soweit sie tot aufgefunden werden, für Lehrzwecke an wissenschaftlichen Instituten, in Museen und im Schulunterricht verwendet werden.

(5) Die in § 1 genannten Vögel dürfen in wissenschaftlich geleiteten Tiergärten gehalten werden.

**§ 3**

**Ordnungswidrigkeiten**

Nach Art. 52 Abs. 2 Nr. 5 BayNatSchG kann mit Geldbuße bis zu zwanzigtausend Deutsche Mark, in

besonders schweren Fällen mit Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. entgegen § 1 Abs. 1 lebende oder tote Vögel der europäischen wildlebenden, im Freistaat Bayern dem Jagdrecht nicht unterliegenden Arten oder deren Fleisch, Gefieder, Bälge, Eier oder Nester

- a) feilhält,
- b) anderen entgeltlich überläßt,
- c) erwirbt,
- d) bearbeitet oder
- e) verarbeitet,

2. entgegen § 1 Abs. 2 lebende Vögel der europäischen wildlebenden, im Freistaat Bayern dem Jagdrecht nicht unterliegenden Arten oder deren Eier

- a) mitführt,
- b) anderen in sonstiger Weise überläßt oder
- c) in Gewahrsam nimmt.

**§ 4**

**Überleitungsvorschrift**

(1) Soweit die in § 1 genannten Vögel tot oder lebend nachweislich vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung im Freistaat Bayern in die Verfügungsgewalt einer Person gelangt sind, finden diese Vorschriften keine Anwendung. Die untere Naturschutzbehörde stellt auf Antrag eine entsprechende Bescheinigung aus.

(2) Absatz 1 gilt auch für Fleisch, Gefieder, Bälge, Eier und Nester der in § 1 genannten Vögel.

**§ 5**

**Inkrafttreten, Aufhebung von Vorschriften**

(1) Diese Verordnung tritt am 1. Oktober 1976 in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt nach Art. 59 Abs. 2 BayNatSchG Art. 13 Abs. 3 NatEG außer Kraft. Art. 18 und Art. 21 Abs. 3 NatEG treten nach Art. 59 Abs. 2 BayNatSchG außer Kraft, soweit sie sich auf Vögel beziehen.

München, den 21. September 1976

**Bayerisches Staatsministerium für  
Landesentwicklung und Umweltfragen**

Max Streibl, Staatsminister

**Berichtigung**

Die **Verordnung über die Wahl der Klassenelternsprecher und der Elternbeiräte an den Volksschulen (Wahlordnung — 4. AVVoSchG)** vom 4. August 1976 (GVBl S. 321) wird wie folgt berichtigt:

In § 20 Abs. 1 Satz 1 muß es statt „sechs“ richtig „acht“ heißen.

München, den 30. August 1976

**Bayerisches Staatsministerium  
für Unterricht und Kultus**

I. A. Keitel, Ministerialdirigent